

Heft 77

1934

Mai



**Monatshefte für das gesamte Problemwesen**

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.  
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

**Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.**

**Schriftleitung:** Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

**Bezugspreis** des Jahrgangs: 2.50 RM pro Quartal, portofrei; zahlbar an K. F. Laib,  
Kiel, Fockstraße 13, Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669

**Bestellungen** an K. F. Laib, Kiel, Fockstraße 13

**Reklamationen und Anfragen** an A. Zickermann, Kiel, Boninstraße 48

# Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen  
Schachvereins, bringt Probleme,  
Partien, Aufsätze, Nachrichten.  
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8,-  
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen  
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2.  
Neuchâtel, Schweiz.  
Postscheckkonto IV. 741.

## **FATA MORGANA**

Eine Studie über den Zugwechsel im Selbstmatt  
mit mehr als 950 Beispielen (etwa 700 Originalbeiträge)

unter Mitarbeit von T. R. Dawson-London, W. Maßmann-Kiel, W.  
Nanz-München u. W. Pauly-Bukarest, herausgegeben v. Dr. Ed. Birgfeld.

Der Restbestand dieses großen Werkes (Text: deutsch und englisch)  
wird durch Entgegenkommen des Verlegers für die „Schwalben“  
zu besonders ermäßigten Sätzen abgegeben und zwar für  
1 Exemplar gebunden (Ganzleinen): 8.— Mk., geheftet: 6,50 Mk.,  
während der Buchhandelpreis nach der Herabsetzung durch Not-  
verordnung 10,80 Mk. resp. 9 Mk. beträgt.

Bestellungen nur durch K. F. Laib, Kiel, Fockstraße 13 zugleich mit Überweisung des  
Betrages auf Postscheckkonto: Hamburg Nr. 88669 zulässig. Der  
dem Autor zustehende Vertragsrabatt fällt der Schwalbenkasse zu.  
Da der Rest nicht mehr allzu groß ist, empfiehlt es sich, sich wenigstens ein geheftetes  
Exemplar zu sichern, das man zu gegebener Zeit einbinden läßt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

## Herlin und das perikritische Manöver

Nachtrag zu dem Aufsatz „Das Herlin'sche oder perikritische Manöver“ in Heft 60  
von F. Palatz-Hamburg.

Meine umfangreiche und ziemlich ausführliche Arbeit über „Das Herlin'sche oder perikritische Manöver“ (Dez. 1932, S. 389-397) hat mir einen recht lebhaften Briefwechsel eingetragen, der ein für problemtheoretische Erörterungen und Fragen der Systematik vorhandenes, verhältnismäßig großes Interesse beweist und auch wieder zur Klärung mancher Dinge einiges beifragen hat.

Der Aufbau meines Aufsatzes läßt klar erkennen, daß ich das von Herlin erfundene Umgehungsmanöver als ein allgemeines Prinzip ansehe, das neben der von Loveday erfundenen Schnittpunkt-Überschreitung zur Brauchbarmachung eines Schnittpunktes dient und auch auf alle Arten von Schnittpunkten angewendet werden kann (S. 392 unten). Ebenso wie die Aufgabe H. A. Lovedays (S. 389, I) das Stammproblem für die Darstellung des kritischen Verfahrens ist, so ist es die Aufgabe Th. Herlins (II.) für das perikritische Verfahren. Die Idee — Pattvermeidung — ist die gleiche in beiden. Der gleiche Schnittpunkt, der weiße „Schnittpunkt Anderssens“ wird kritisch und perikritisch behandelt. Der Name „Loveday“ nun ist in seiner Anwendung auf die Bezeichnung der Kombination dieses Stammproblems — der kritisch eingeleiteten Anderssen-Verstellung — beschränkt geblieben. Die Bezeichnung „Herlin“ dagegen wird dem Namen jeder Schnittpunktkombination hingefügt, sofern sie perikritisch eingeleitet wird. Nur aus historischen Gründen hatte ich diese Benennungsweise beibehalten, obwohl sie unlogisch ist insofern, als z. B. von Herlin-Nowotny, Herlin-Plachuffa usw. die Rede ist, während es niemandem einfallen wird, die durch den kritischen Zug eingeleiteten Verstellungen Nowotnys, Plachuffas usw. entsprechend Loveday-Nowotny, Loveday-Plachuffa usw. zu benennen.

Das gleiche tiefe Verständnis für die methodische Art der Problemforschung, wie sie der neudeutschen Richtung eigen ist, das A. C. White bekundet, wenn er im Loyd-Buch (1913, S. 307) schreibt: „Die Mode, alle möglichen verschiedenen Arten von Schnittpunktvorwürfen begrifflich zu bestimmen, wie sie in Deutschland während der letzten zehn Jahre so sorgfältig geübt worden ist, hat zu einem klaren Verständnis für die Tätigkeiten der Steine, der weißen wie der schwarzen, geführt,“ das gleiche Verständnis und Interesse beweist unsere Schwalbe Dr. J. J. O'Keefe in Sydney, der sich nach dem Studium des „Antiform“-Buches (1925) voll und ganz und mit allergrößtem Erfolge der Darstellung logischer Kombination und problemtheoretischer Arbeiten widmet. Er weist auf den oben bereits angedeuteten Widerspruch hin, der darin besteht, daß einerseits ein ganz bestimmtes, in seiner vollständigen Form fünfzigiges Thema (S. 390 oben) mit Herlin benannt wird, während dieser Begriff andererseits ganz allgemein das perikritische Manöver bezeichnet und in der Benennung jedem Schnittpunktnamen hinzugefügt wird.

Dr. O'Keefe hat damit völlig recht. Und ich schließe mich seinem Vorschlage an, die Bezeichnung „Herlin“ auf die Kombination des Stammproblems (II., S. 389) zu beschränken und alle weiteren Anwendungen des hierin zuerst dargestellten Prinzips der perikritischen Führung oder Lenkung eines kritischen Steines auch dementsprechend zu bezeichnen. Somit stehen sich gegenüber:

	kritisch	perikritisch
	antikritisch	peri-antikritisch (XXVII, XXVIII, S. 396)
	parakritisch	peri-parakritisch (XXIX, XXX)
	Loveday (I)	Herlin (II)
(kritischer)	Cheney-Loyd	perikritischer Cheney-Loyd (XV)
„	Turton	„ Turton (XVI)
weiß-schwarzer	Schnittpunkt	weiß-schwarze Periform (XVII)
schwarz-weißer	Schnittpunkt	schwarz-weiße Periform (XVIII, XIX)
(kritischer)	Grimshaw	perikritischer Grimshaw (XX, XXI)
„	Nowotny	„ Nowotny (XXII)
„	Holzhausen	„ Holzhausen (XXIII, XXV)
„	Plachuffa	„ Plachuffa (XXIV)

Aufgaben, in denen das perikritische Manöver nicht in seiner Umgehungsform (also-zum mindesten zweizügig) auftritt, sondern nur als einfache Hinterstellung oder Verlegung der Wirkungslinie bzw. Bildung eines Schnittpunktes durch einfache peripherische Bewegung des

kritischen Steines könnten wohl am besten durch Vorsehen des Wortstückes Peri- bezeichnet werden; so wäre die Nr. XIII meines Aufsatzes vom Dez. 1932 (S. 393) ein Peri-Cheney-Loyd (im Gegensatz zu dem perikritischen Cheney-Loyd XV), Nr. XIV ein Peri-Holzhausen, Dr. A. Kraemers Preisträger in dem Städtewettkampf Berlin-Wien (Nr. 2673) ein Peri-Nowotny, und die heutige XXXII ein Peri-Grimshaw.

Mit dem Urdruck XXXI liefert Dr. O'Keefe ein neues Beispiel für die selten vorkommende Anwendung des peri-antikritischen Verfahrens zur Überwindung eines schädlichen weißen Schnittpunktes (c5). Der antikritische Charakter des Peri-Manövers trifft hier besonders klar hervor.

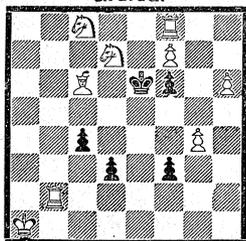
**XXXI. Dr. J. J. O'Keefe-Sydney**

Urdruck

8024. Dt. Wochensach, 16.2.1908

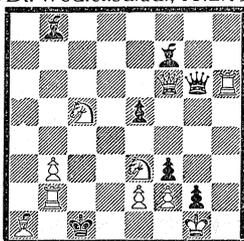
**XXXIII. E. Brunner**

2978. Leipz. Tagebl., 19.10.1913



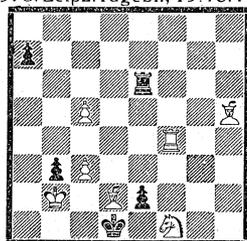
3♠ 9+5=14

1. Ta2?, Bc3; 2. Ta5, Bc2; 3. ?  
1. Tb5?, Bd2; 2. Th5, Bd1 D†  
1. Th2!, dr. 2. Th5 usw.



3♠ 10+7=17

1. Dc6?, Lc4!; 2. Sd3†, D:d3  
1. Da6! dr. 2. Dd3  
1.—, D:a6; 2. T:c6, Lc4; 3. Sd3‡



3♠ 7+5=12

1. Ta4?, Ta6; 2. Ta1†, T:a1  
1. Td4!, T-e8; 2. Ta4  
1.—, B-a5; 2. Ta4

Ich benutze die Gelegenheit, um noch einige weitere Beispiele zu zitieren. So finden wir in XXXIII und XXXIV zwei gänzlich verschiedenartige Darstellungen des perikritischen Grimshaw. In XXXIII herrscht nach dem Schlüsselzug Zugzwang. Der Zug 1.—, T-e8 wirkt sich als perikritisch schädlich aus. Der Verräumungszug 1.—, B-a5 hat die gleiche Wirkung, den a-Bauern zum Sperrstein zu machen. Da der Sperrstein bereits die künftige Wirkungslinie des Themas innehat, so erfolgt die Hinterfelling — weil zwecklos — nicht mehr, — ebenso wie in XX, wo der Sperrzug nach dem ersten Teil der perikritischen Lenkung erzwungen wird. In XXXIV steht — wie in XXI — der Sperrzug am Ende einer zweiteiligen perikritischen Lenkung. Vollständig wäre eine Herumlendung (um den Schnittpunkt c6) wie diese: Td6-d1-a1-a6 anstelle eines nicht erzwingbaren kritischen Zuges Td6-a6. So etwas findet sich in der feinen Aufgabe XXXV. Könnte Weiß den kritischen Zug Df7-h7 erzwingen, so würde nach dem Räumungs- und Sperrzuge Lc3-g7 durch Befreiung des Bc2 und Entfesselung des Sb7 eine unparierbare Doppeldrohung (2.—, De4; 3. Sd6‡) sofort zum Ziel führen. Die Herumlendung erfolgt in Form einer unregelmäßigen geometrischen Figur (f7-f3-e4-h7), die nicht wie das Rechteck in XXXIV wegen der Augenfälligkeit des Bewegungsbildes dazu verführt, die Kombination irriterweise mit einer römischen zu verwechseln. In den beiden schwarz-weißen Periformen XVIII und XIX (S. 393) geht der weiße Sperrzug der perikritischen Lenkung voran; in XXXV erfolgt er erst, nachdem der schwarze Themastein seinen kritischen Stand erreicht hat.

**XXXIV. E. Barthélemy-Paris**

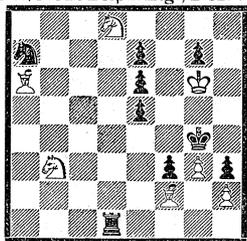
2. Pr., Neue Leipz. Ztg., Dez. 1930

**XXXV. Dr. E. Zepler-Berlin**

Teplitz-Schön. Anz., 30.9.1923

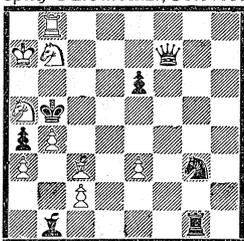
**XXXVI. E. Brunner**

1554. Hbg. Corresp., 18.3.1934



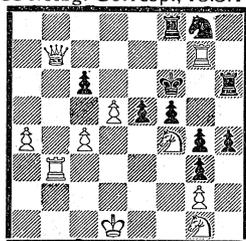
4♠ 7+9=16

1. Lc4?, Td4; 2. Sf7, Sc6; 3. ?  
1. Sa1!, Ta1; 2. Lc4, Ta4; 3. Sf7  
1.—, Tc1; 2. Sf7, Sc6; 3. Lc8  
1.—, Sb5; 2. Sf7, Te1; 3. L:e1



5♠ 9+7=16

1. Lg7?, L:c2  
1. Ka8!, Df3; 2. Be4, D:e4;  
3. Ka7, Dh7; 4. Lg7!



4♠ 10+10=20

1. Tb1?, Bh3!  
1. Ta5!, Bc5; 2. Ta1!, Bh3; 3. Tb1  
1.—, Bh3; 2. Sg:h3; dr. 3. Tg6†  
2.—, B:h3; 3. T:g3

Der Aufsatz im Dezemberheft 1932 der „Schwalbe“ hat nun auch Meister E. Brunner veranlaßt, sich erneut mit seinen, die verschiedensten Periformen behandelnden Aufgaben zu befassen, und so hat er in XXXVI eine Neufassung der m. W. einzigen überhaupt vorhandenen Darstellung einer „Peribahnung“ geschaffen, die nun hoffentlich einwandfrei ist. Die erste Fassung der Idee erschien als Nr. 12983 im „Deutschen Wochenschach“ vom 21. Mai 1916, eine etwas veränderte, aber ebenfalls nebenlösige Stellung im D. W. vom 29. Oktober 1916. Ebenso erging es der Nr. 27 in „Alpine Chess“ (1921). Und schließlich erwies sich eine weitere, in der „Schweizerischen Schachzeitung“, Juni 1927 erschienene Bearbeitung als unlösbar. Nun ist das äußerst schwierige Thema wohl restlos gemeistert. Im Urherlin (II.) und in allen perikritischen Führungen ist es stets der kritische Stein, der Angriffsstein, der das Umgehungsmanöver ausführt. Hier ist es der Sperrstein! Staff den Bahnungszug sogleich auszuführen (1.Tb1? scheidet nur an Bh3), umschreitet der Tb3 das Feld b2 in drei Zügen. Er ist vor Öffnung der 6. Reihe durch Bc5 wegen der möglichen Verteidigung Bh3 noch an die 5. Reihe (T:g5) gebunden. Nach 1.Ta3,Bc5 kommt eine sofortige Rückkehr auf die b-Linie wegen Verstellung der Dame nicht in Frage: 2.Tb3?,B:f4! So wird die Parallel-Bahnung auf der a-Linie erforderlich: 2.Ta3-a1. Mit diesem ganz besonderen Stück will ich den Nachtrag schließen.

Hamburg, im März 1934.

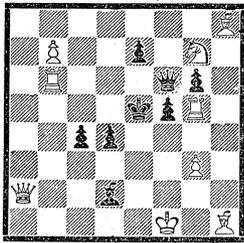
F. Palaß.

## Eigene Kompositionen zum Rupp-Thema

von K. W. Keffner-Halle.

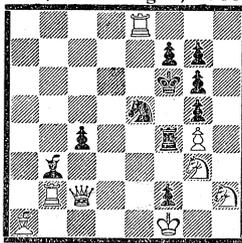
Das angeblich zuerst von Robert Rupp dargestellte von Tag zu Tag illustrierende Thema „Weiß fesselt im Schlüssel eine w. und eine schw. Figur: Schwarz muß zwecks Parade beide entfesseln“ wird unter vielen 2er-Themen ganz besonders eindrucksvoll „seinen Weg machen“!

I. K. W. Keffner-Halle a. S.  
Welt im Bild, 1933



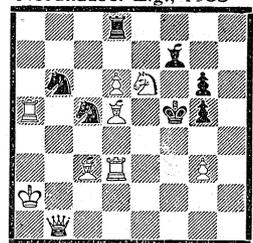
2♠ 9+8=17

II. K. W. Keffner  
Weißenfeler Tgbl., 1933



2♠ 8+10=18

III. K. W. Keffner  
Nordhäuser Ztg., 1933



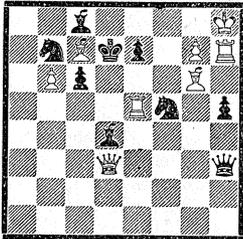
2♠ 9+7=16

I: Form selten!? Verführungen 1.Se6?,D:h8! und 1.Se8?,d3! und Hauptspiel sind eins!  
II: Form selten!? Man versuche 1.De2 und 1.De4. III: Alles ein Feld nach rechts: NL.: 1.Sh7+! Reizender 16-Steiner! IV: Form (W. und Schw.) wie III!! Bauernumwandlung im Schlüssel! — und in Verführung! V: Form (W.) wie III und IV!! Planimetrisch bester Schlüssel dieser Reihe! VI: Form (W.) wie III bis V, und (Schw.) wie V!! Zugwechselartige Brettmitte ohne Sf7! VII: Hauptspiel: 2 Varianten! Form (W.) wie III bis VI, und (Schw.) wie III, IV und V, VI!! Mit w.K:g8 NL.: 1.Df7! Leicht zu lösen! Aber völlig duallos — selten? — einziges dieser Reihe! VIII: Form erstmalig?! Nur K-Zug als Parade bei Rochadeschlüssel!? Felder e2,e3 und e4 müssen zweimal gedeckt sein, damit „Drohung“ 2.Se5± an Selbstfesselung, nicht auch an Ke2(e3,e4) scheitert!! Man versuche 1.Td1 und 1.Tc1. IX: Form erstmalig?! Märchenbauer b4 zieht (einfache Bewegung) wie Grashüpfer: wirkt (Schlagfall und Schachgebot) wie Nachtreiter. X: Einfach „märchenhaft“! Spezialhüpfer b1 hüpf diagonal nur über w. Steine; beherrscht d3 bis h7. Märchenbauer a3 zieht wie S; wirkt wie L. Schwierigster Schlüssel dieser Reihe! Zu ihm 1.Kc3?,Slc2! Man versuche außerdem 1.Kd1,1.Dc3,1.Dd4(b6),1.De5 und 1.K:d2.

IV und VI zeigen direkte, übriges indirekte Mattdrohung!

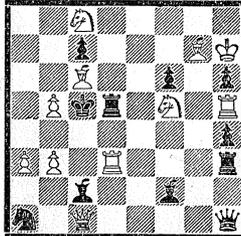
III, VIII, IX und X eröffnen Kreuzschach durch frei stehenden, die Mattfigur fesselnden Themalangschrittler. II eröffnet Kreuzschach durch in der Linie der Bindung schlagenden, die Mattfigur fesselnden Themalangschrittler. Kreuzschach in V ging nicht aus „Thema-sproß“ hervor! V und übriges wurden in anderem Stadium „verschnitten“ insofern, als der die Mattfigur fesselnde Themalangschrittler von vornherein gefesselt war, mit Ausnahme von I.

IV. K. W. Keffner  
Urdruck



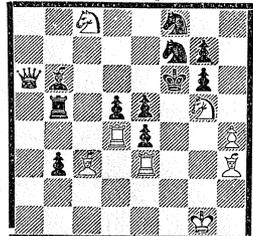
2♠ 8+9=17

V. K. W. Keffner  
Welt im Bild, 1933



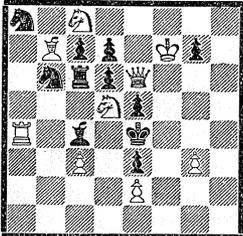
2♠ 11+11=22

VI. K. W. Keffner  
Weißenfesler Tgbl., 1934



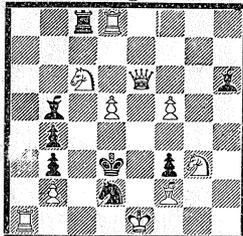
2♠ 9+11=20

VII. K. W. Keffner  
Kieler N. N., 1934



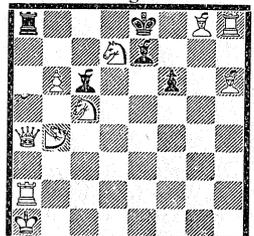
2♠ 9+11=20

VIII. K. W. Keffner  
White und Hume gew. — Urdruck



2♠ 10+8=18

IX. K. W. Keffner  
White u. Hume gew. — Urdruck

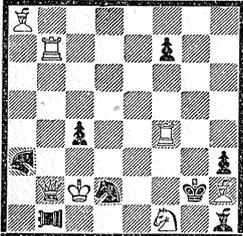


2♠ 10+5=15

♠ = vergl. Text

X. K. W. Keffner

Dawson gew., The Problemist, 34



2♠ 7+8=15

♠ = vergl. Text

am Schluß. — Dieser Abschnitt sollte aber nicht dahin reichen, die „angezogenen“ Stücke aus der Reihung zu entfernen! Anders, wenn die Schale der „Themanuß“ nicht gesprengt, sondern der Kern verlegt wird!

1. Hälfte des Themas verläuft in I, II, IV, VIII und IX im Rahmen gesteckten Zieles, dagegen ragt sie darüber hinaus in III: Fluchtdraub im Hauptspiel, obwohl im großen und ganzen Fluchtfeldaustausch; V: verstellt T-Linie h3-c3; VI und VII: schlägt für weiteren Lösungsverlauf hinderlichen B, ohne (im Gegensatz zu Schlagschlüsseln in I und II) selbst in Selbstfesselung zu gehen; und X: stellt Spezialehüpfer b1 kalt. 2. Hälfte läßt nur V „beanstanden“, weil Paradeur Bf6 L-Linie g7-d4 öffnet; dagegen ist IX mit „Selbstverbau auf d8“ nach vollzogener Rochade eine Ausnahme, weil er zum Wesen eines Rochade-zers gehört, falls es sich nicht um Abzugsmatt, bei dem vom K überschrittenes Feld gedeckt wird, handelt. Trotzdem bleibt bei Vergleich zwischen IX und VIII für schw. Rochade leiser Verdacht zurück, daß sich w. Rochade dagegen wie „Edelweiß“ ausnimmt. Man vergleiche hierzu auch Lösungsaufstellung

Die thematische Ausbeute möge allgemein verständlich festgelegt sein, wie folgt:

W. fesselt im Schlüssel eine w. und eine schw. Figur

1. indem mittels Schlagschlüssel beide Figuren sich einander fesseln. Das erfordert 5 Themasteine, nämlich 2+3 (es ist besser, die K mitzuzählen, weil die Rochade sich mit dem Thema vereinigen läßt).

2. indem mittels Schlagschlüssel erstere von letzterer gefesselt wird. 3+3

3. indem eine halbgefesselte Figur ein Feld, auf dem sch. und w. Fesselungslinie sich schneiden, verläßt. 4+3

4. indem ein halbgefesselter Langschrittler schw. und w. Fesselstellung erst aufbaut. 3+3

4a indem der K schw. und w. Fesselstellung erst aufbaut. 2+3

5. indem rochiert wird. 3+3

Schw. muß zwecks Parade beide entfesseln

1. indem ein Themalangschrittler in der Linie der Bingung schlägt

2. indem eine erst jetzt mitwirkende Figur ein von vornherein leeres Feld auf der Geraden zwischen den beiden K betritt.

3. indem eine erst jetzt mitwirkende Figur das vom Schlüsselstein verlassene Feld betrifft.
- 3a indem ein vom Schlüsselstein entblockter B das vom Schlüsselstein verlassene Feld betrifft.
4. indem der K die w. Fesselungslinie verläßt, und die schw. betrifft.
- 4a. indem ein Märchenbauer die schw. Fesselungslinie verläßt, und die w. betrifft.
5. indem rochiert wird.

Demnach zeigt Fassung I die Formen 2-1.

In dem, diesem Aufsatz angeschlossenen, Alain C. White zu Ehren veranstalteten Thematurnier mögen alle Zweizügerkomponisten der Welt mit wenigstens je einer Bewerbung verfahren sein; auch diejenigen, denen White eine unerschütterliche Grundlage zu dem problem-schadlichen Abschnitt ihrer Lebensbahn durch seine hochherzigen Buchspenden schuf! Und bedenken wir alle: White's treuester Freund, George Hume, schrieb brieflich an mich: „Ich vertraue darauf, daß dieses Turnier ein Erfolg sein wird!“

**Lösungen:** I: 1.S:f5!,D:h8!;2.Se3#(2.Bb8D#?,D:b8!). — II: 1.D:f2!,Sf3!;2.Db6#(2.Se4#?,T:e4!). — III: 1.Lf3!,Sd5!;2.Sg7#(2.Te3#?,Sd3 od. Se4!). — IV: 1.Bg8S!,Sg7!;2.D:e7#(2.Sf6#?,B:f6!). — V: 1.Sg5!,Bf5!;2.Tc3#(2.Lf8#?,Td6!). — VI: 1.T:e4!,Bd4!;2.Tf5#(2.Tf4#?,B:f4!). VII: 1.S:c7!,Bd5!;2.Dg4# 1.—,Sd5!;2.Dg6#(2.Sd6#?,T:d6!). — VIII: 1.O-O-O!,Kc4!;2.Se5#(2.De4#?,S:e4!). — IX: 1.Te2!,O-O-O!;2.D:c6#(2.GNd6#?,L:d6! Dieses „Problematt“ war kein Drohmatt gewesen!). — X: 1.Kc1!,SLc2!;2.Dg7#(2.Tb7, bel. #?,Se4 od. Sf5!).

Halle a. S., März 1934.

K. W. Kettner.

## 24. Thematurnier der „Schwalbe“ (Rupp-Thema)

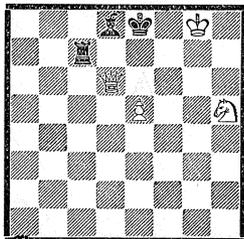
Alain C. White gewidmet.

Verlangt werden direkte zweizügige Mattaufgaben, die das Rupp-Thema „Weiß fesselt im Schlüssel eine weiße und eine schwarze Figur; Schwarz muß zwecks Parade beide entfesseln“ auf dem Normalbrett ohne Märchenfiguren darstellen; Gruppe I: von einer Themavariante an aufwärts, und Gruppe II: in Verbindung mit der Rochade. — A. C. White stellt folgende 9 Buchtitel zur freien Auswahl der Preisträger: Good Companion Two-Mover; Simple Two-Move Themes; Changing Fashions; The Chess Problem; Asymmetry; Casting; Valves and Bi-Valves; Problems by my Friends und The Chessmen Speak. Die Anzahl der Buchpreise schwankt naturgemäß mit dem Eingang preiswürdiger Bewerbungen und wird erst beim Turnierscheid festgesetzt werden. Bewerbungen unter Motto bis 15. August 1934 an Dr. Ed. Birgfeld, Meißen (Sa.), Ratsweinberg 6, erbeten. — Preisrichter: K. W. Kettner-Halle a. S. — Um Nachdruck, unter Einschluß des Schlußabschnittes des vorangegangenen Aufsatzes, auch in fremden Sprachen, wird gebeten!

## Probleme

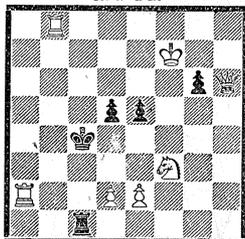
**Zu den Problemen:** Lösungen an Bruno Sommer, Berlin N 65, Brüßlerstr. 7. — Probleme wie bisher an Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 3019—3048 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Hefes! — Preisgekrönte Probleme lösen! — Bei Nr. 3019 besteht wohl Vorgängergefahr! — Die Nr. 3021 wird einigen starken Lösern wahrscheinlich bekannt vorkommen und woher? — Von dem Verfasser der Nr. 3029 ist ein neues Problembuch in Vorbereitung! — Mit Nr. 3030, 3031 und 3041 stellen sich abermals einige neue Jung-Schwalben vor. — Nr. 3032 war zum Turnier der Göteborger Schachgesellschaft 1929 eingesandt worden; der Autor erhielt niemals Bericht und seine spätere Anfrage beim Vertrauensmann des Turnieres blieb unbeantwortet! Er kann sie daher wohl mit Recht als Original ansehen. — Nr. 3034 behandelt ein bekanntes Thema nach einem

3019. A. N. Lebedeff-Leningrad 3020. H. Salzmann-Warfhau 3021. Dr. N. Kovács-Budapest



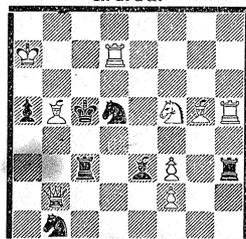
4+3=7

Matt in 2 Zügen



7+5=12

Matt in 2 Zügen

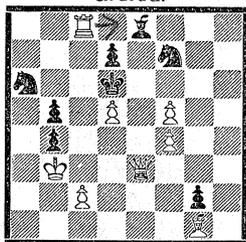


9+7=16

Matt in 2 Zügen

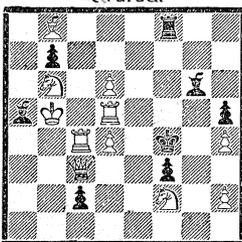
Vorwurf von Mühlthaler. — Wenn Nr. 3037 sich als korrekt erweist, so halte ich sie für ein erstklassiges Meisterstück zu dem Thema: Idee und Mattbild! — Nr. 3045 gehört zu den Symmetrie-Problemen. — Berichtigungen: In Nr. 2826 fügt der Verfasser einen w.Bg2 zu. — In Nr. 2819 soll auf b4 ein schw. Turm anstelle der Dame die Unlösbarkeit aufheben.

3022. Walter Eiche-Stuttgart Urdruck 3023. R. Carlos-Rio de Janeiro Urdruck 3024. L. Lindner-Budapest Urdruck



$$8+8=16$$

Matt in 2 Zügen



$$11+8=19$$

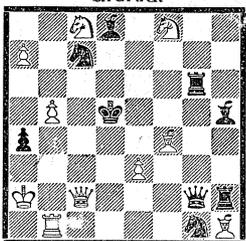
Matt in 2 Zügen



$$9+10=19$$

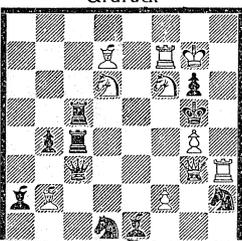
Matt in 2 Zügen

3025. M. Otto-Braunschweig Urdruck 3026. Dr. E. Pießker-Hamburg Urdruck



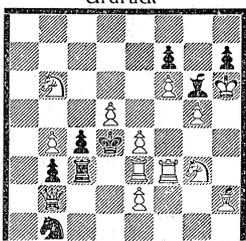
$$10+9=19$$

Matt in 2 Zügen



$$10+10=20$$

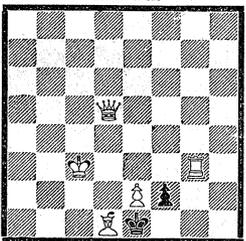
Matt in 2 Zügen



$$13+8=21$$

Matt in 2 Zügen

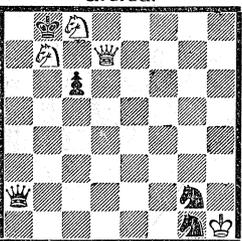
3028. O. Nemo-Wien Urdruck



$$5+2=7$$

Matt in 3 Zügen

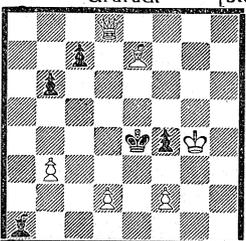
3029. Dr. E. Palkoska-Prag Urdruck



$$4+5=9$$

Matt in 3 Zügen

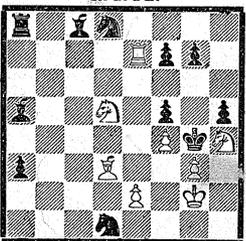
3030. L. Reitberger-Bad Cannstadt Urdruck



$$6+5=11$$

Matt in 3 Zügen

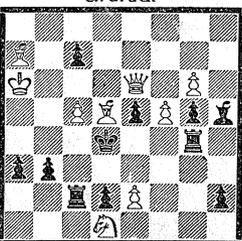
3031. Ad. Sayer-München Urdruck



$$8+11=19$$

Matt in 3 Zügen

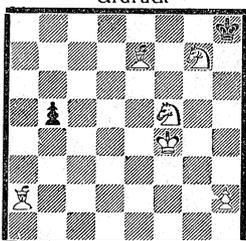
3032. B. Sommer-Berlin Urdruck



$$9+11=20$$

Matt in 3 Zügen

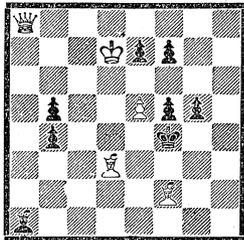
3033. W. Reichert-Eßlingen Urdruck



$$6+2=8$$

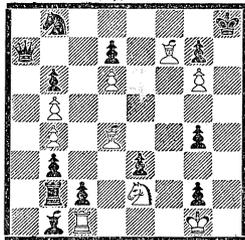
Matt in 4 Zügen

3034. E. Brunner-München  
nach S. Mühlfaller — Urdruck



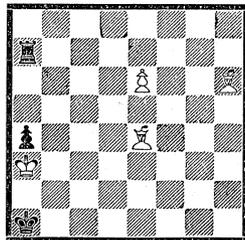
$3+8=13$   
Matt in 4 Zügen

3035. A. Trilling-Essen  
W. v. Pittler † gew. — Urdruck



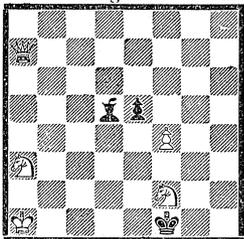
$9+13=22$   
Matt in 4 Zügen

3036. F. Palab-Hamburg  
Urdruck



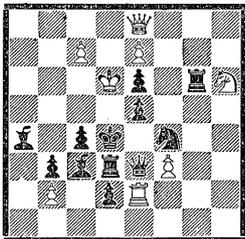
$4+3=7$   
Matt in 5 Zügen

3037. Dr. J. J. O'Keefe-Sydney  
A. C. White gew. — Urdruck



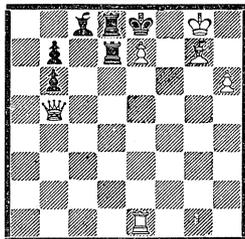
$5+3=8$   
Matt in 6 Zügen

3038. A. Karlström-Rindal  
Urdruck



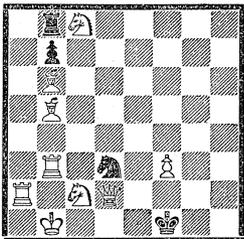
$8+12=20$   
Selbstmatt in 2 Zügen

3039. W. v. Pittler † -Aachen  
Urdruck



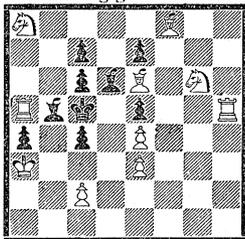
$9+6=12$   
Selbstmatt in 3 Zügen

3040. F. J. Prokop-Prag  
Urdruck



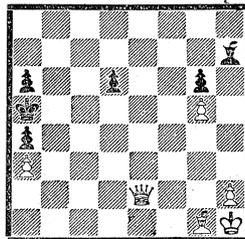
$9+4=13$   
Selbstmatt in 4 Zügen

3041. A. H. Oßwald-Stuttgart  
F. W. Nanning gew. — Urdruck



$10+9=19$   
Selbstmatt in 5 Zügen

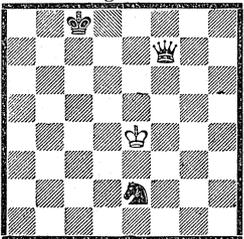
3042. L. Wiewiórowski-Katto-  
Urdruck [wit]



$6+6=12$   
Selbstmatt in 6 Zügen

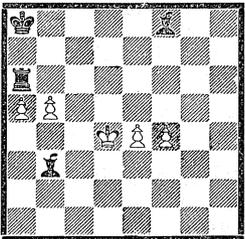
### Märchenschach

3043. Ed. Schildberg-Berlin  
B. Sommer gew. — Urdruck



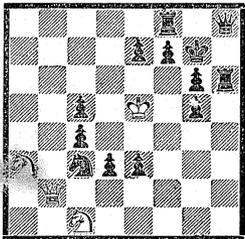
Hilfszüge  $1+3=4$   
Selbstmatt in 2 Zügen

3044. W. Pauly † -Bukarest  
Urdruck



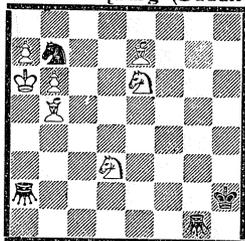
Hilfszüge  $5+4=9$   
Selbstmatt in 2 Zügen

3045. Gerhard Laßel-Breslau  
Urdruck



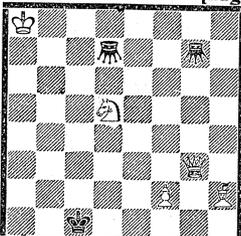
Längszüge  $4+13=17$   
Selbstmatt in 2 Zügen

3046. W. Heidenfeld-Johannes-  
Urdruck [burg (Südafrika)



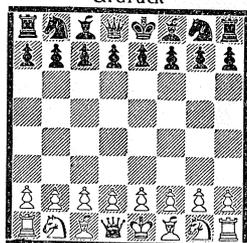
Hilfszüge 7+4=11  
Selbstmatt in 3 Zügen

3047. Dr. K. Dittich-Neuen-  
Urdruck [hagen



Hilfszüge 5+3=8  
Selbstmatt in 4 Zügen

3048. Dr. P. Seyferth-Bitterfeld  
Urdruck



16+16=32  
Hilfspatt in 14 Zügen

## Lösungsbesprechungen

(Heft 74, Februar 1934).

Das Kieler Heft hat sehr gefallen. Das höchste Lob spendet wohl HAc: „— besser als das Berliner und das Hamburger Heft“! Die Aufgaben erwiesen sich größtenteils als sehr sorgfältig durchgearbeitet, und als nebenlöslich wurden nur Nr. 2897, 2904, 2906 und 2915 befunden.

Nr. 2892 (Vitense): 1.Sd4! Opfermut! — Wohlgelungen, wenn auch leicht! (GK). Mit Nr. 2895 besser! (Dr.AP).

Nr. 2893 (Nerong): 1.c7! Zugwechsel, zugleich hübsche (D-,S-)Umwandlung! — Recht nett, doch nachwächert Sa8 in der Lösung! (HHS). Sehr gut! (vdB). Meisterhand! (GK).

Nr. 2894 (Laib): 1.Kc1!,Lc4;2.Dd4#. Eine spitzfindige Aufgabe! (GK). Viel Holz für die eine Variante! (TJ). Wunderschönes Entfesselungs-Fesselungs-Spiel! (KHk). Der Genuß an einer solchen Aufgabe wird erst beeinträchtigt, wenn man daran geht, dem Vorwurf die genaue sprachliche (Bandwurm-) Formulierung zu geben!

Nr. 2895 (Laib): 1.T:c5!,Ld5(f5);2.Te5#. 1.—,Lg4;2.Se5#. Zweimal Goethart mit Kreuzschach! (HAc). Schwerter! (Dr.AP). Bester! (BSW). Schlüssel zu stark! (EdSch, HE). Der gleichfalls zum Matt führende Kreuzschlag 1.bc? kommt im regulären Problem natürlich nicht in Frage! (BS). Die vier 2er können sich sehen lassen! (KHk).

Nr. 2896 (Stocum): 1.Sd6!,Se5(Kc5);2.Dd5!(Se4 oder Sb7). Dieses 4-S-Motiv ist nun freilich uralte! Civis Bononiae Nr. 1: Ta2,Se4,f5—Kf1,Sg2,h1 (der w. König fehlt), 2#: 1.Tf2! Andere Vorgänger nannten: LR, Dr.PS.

Nr. 2897 (Wohlers): 1.Df3!,Tg(e):e6;2.Df7(Dd5). Plachutta-Spiel! NL: 1.Db3!!

Nr. 2898 (Kteinschmied): 1.De6!(dr.2.De4,b4;2.Sc3#),Ld2(Anti-Grimshaw);2.Dd6,b4;3.D:a6#. Grimshaw-Nußung des L-Zuges! (S. 18). 1.—,f5;2.D:a6,b4;3.Dc6 oder Sb6#. 1.—,b4;2.Sc3. Die Aufgabe hat sich als außerordentlich schwierig erwiesen; mehrfach für unlösbar gehalten! — Sehr gut! (vdB). Der hefte! (BSW).

Nr. 2899 (Hane): 1.D:b6!,D:b6(S:e6);2.Tf7(Dc7),K:e6(S:c7);3.Lc4(Lg5)#. Bayersdorfers Thema: T-L-L-Matt bei Farbwechsel! K:e7;2.Dd6,Kf6;3.Le5#. Noch ein Muttermatt! D:e6;2.Lg5! 1.—,S:d3(e4);2.Tf7(droht). Der ungewöhnliche Schlüssel bringt immerhin ein D-Opfer! — Auf „Kraft“ aufgebaut! (GK). Harte Nuß! (JE). Bester! (KHk,Dr.AP). Bei weitem das beste direkte Matt des Heftes! (Dr.FR). Einer der schönsten 3er, die ich kenne! (EdSch).

Nr. 2900 (Karsch, Laib, Schmaljohann): 1.Td6!(dr.2.Te6;3.Te4#),Tf4(Tg4);2.Td5(Sf7). Die beiden antikritischen T-Bewegungen werden hier nicht als kritische Züge, sondern als K-Block genutzt! — Als 2900 „nicht fehlt am Ort“! (GK).

Nr. 2901 (Schumann): 1.La8!,f5(fe);2.Db7(De4). Turfon! fg;2.Tc6. Loveday! — Ausgezeichnet! (HHS). Bravo! (PPhS).

Nr. 2902 (Hane): 1.Se6!,Kd5(ab,T:e6,D:b3 oder L:d3);2.D:c6(S:g5,Db4,D:c6). Alle zweiten Züge von W. sind Drohungen, und eine Verteidigung, d. h. einen Zug, der gegen sämtliche Drohungen hülfte, hat Schw. nicht. Er kann auch hier (vergl. Nr. 2857) lediglich die Drohungen differenzieren. Mehr eine Mattwendungsstudie als ein Problem! Indes hat das mehrwendige Stück auch Beifall gefunden.

Nr. 2903 (Wohlers): 1.Kc3!,e5;2.Td1(Loveday),b4;3.Kd2. 1.—,b4;2.Kc4;3.Ld4! 1.—,Ke5;2.Lb8!,Ke4;3.Td:e6. Hat unter allen Problemen den stärksten Beifall ausgelöst! Ebenso hübsch wie schwierig befunden! — Der Loveday ist unter den Nebenspielen recht gut versteckt! (KHk). Und diese Art, indisch zu komponieren, ist noch recht aussichtsreich, zumal wenn der Kritikus in den Schlüssel verlegt wird!

Nr. 2904 (Karsch, Laib): 1.Dh1!,Th3; 2.Dg1,Tag3(Thg3;3.f4;4.D:g3#); 3.f4,ef; 4.D:a1#. Zwei kritisch ziehende Türme durch Kreuzschlag-B abgesperrt! NL: 1.Dc1!!;Te3(f3,d2);2.Dg1(:h6,:d2).

Nr. 2905 (Laib): 1.Ke2!,f3;2.K:f3,e4;3.Kg3,Sh5;4.K:h2. Aber auch 2.gfl!;d3;3.K:d3,e4;4..fe. 1.—,d3;2.K:d3,e4;3.Kc3,Se4;4.Kb5. Der S sperrt die Gerade h8-h2 und die Schräge g8-b3 und wird selbst durch Be4 geblockt! Recht verschieden beurteilt! — Ganz famos! (HE). Wigig! (EdSch). Hat mir nicht gefallen! (TJ, LR): „Und er schlug sich seitwärts in die Büsche!“ (PPhS).

Nr. 2906 (Laib): 1.Lb7!,Sf6;2.Th1,Sh5;3K.b8,Ta7;4.K:a7,Lg8(S:f7);5.fgS(S:f7)#. Ein Schachrätsel im engeren Sinne! Das Matt fgS muß auf weite Sicht durch Sperrzug (in der T-Reihe g7-a7) gesichert werden! Leider Kurzschluß durch L:a6 im 2. oder 3. Zuge! Dazu NL: 1.K:d7!!;Ta7;2.Lb7!

Nr. 2907 (Zickermann): Saß; Kf4(g4);2.Dh5(h6). — 1.Df8!,Kh4(h5,g4);2.Df5(f4,h6). Fluchfelderwechsel, wie auch in den beiden folgenden Stücken und Nr. 2911.

Nr. 2908 (Günther): Saß; Kd6(e6);2.De8(f8). — 1.Dh6!,Kd8(e8);2.De6(f6).

Nr. 2909 (Laib): Saß; Ke8(e6);2.Dd6(d4). — 1.De3!,Kc8(c6,d6);2.D:a7(e7,e8).

Nr. 2910 (Günther, Karsch): Saß; Ke5;2.d3. — 1.d4!,Ke3(d3);2.Dh7(e6). Fluchfelderwechsel mit Linienverstellung, wie auch in Nr. 2913. Kohlenbergwerk rechts! (FM). In der Tat würde die Aufgabe mit s.Dh3, die wohl statt h1,2,3 stehen kann, sehr gewinnen!

Nr. 2911 (Karsch, Laib): Saß; K:c6;2.Sa8. — 1.Sb8!,Ka7(a5);2.Sd7(S:d5).

Nr. 2912 (Günther): 1.Sd4!,Th6(Lg8);2.Sf5(De6). Weiße Halbfesselung!

Nr. 2913 (Günther): Saß; K:f3(f4);2.Dd4(d3). — 1.Sd4!,Kd5(e3,e5,f4);2.De6(f5,g4,e7). Die Gruppe der Selbstmatt-2er hat sehr gefallen! Als beste wurden Nr. 2909, 10 und 13 angesprochen.

Nr. 2914 (Zastrow): 1.Ta7!,baD(T,L,S);2.Sac4(De6,T:f6,De2). Vierfache schw. B-Umwandlung mit Fang der Umw.-Figur! Schwer darzustellen! (EdSch). Klare Raumbherrschaft, (KHK). Allgemein als bestes s# bezeichnet!

Nr. 2915 (Günther): Zugwechsel! 1.Dg7!,Sg6;2.Dh6,Sh4(Kg4);3.Dg5,Sg6(Kh3);4.Dh5,Sh4;5.D:f3. Kampf ums Tempo! NL: 1.Df6!!;Kg4;2.Dh6,~;3.Dg5. 1.—,Sg6;2.D:f5;3.Dg5.

Nr. 2916 (Karsch, Laib): 1.Df5! Zugzwang! D:d6(D:f6);2.Dd5(L:e5)#. Fesselung durch G! — Bestes Märchen! (GK).

Nr. 2917 (Laib): 1.Ke7!,Gh7+;2.Tf6+,Kd4+;3.Gb6#. Fortgesetztes Kreuzschach, durch den Schlüssel erst ermöglicht! — Eine wohlgebaute pußige Aufgabe! (GK).

Nr. 2918 (Zickermann): 1.De6!,Gc2;2.Dd7,Gc4;3.Se4,Gf4;4.Sg5,Gh6#. 1.—,Gf6;2.Se4,Gd6;3.Sg5,Gf6;4.Dd7,Gh4+ Dual: 4.De3!! Hat trotzdem sehr gefallen!

Nr. 2919 (Schlarbaum jun.): Saß; Kc2;2.Ka4,Kb2#. — 1.Ka2!,Lb3;2.Ka1,Lc3#. Zwillung: Saß; Kb1;2.b4.Lc1#. — 1.Ka2!,Lb1;2.Ka1,Lc3#. Enttäuscht: Saß besser als Lösung! (vdB).

Nr. 2920 (Schmaljohann): Saß; O-O;2.Kg3,Sf5#. Das Saßspiel kommt für die Lösung nicht in Frage, weil W. keinen letzten Zug hat außer mit K oder T! — 1.Dg6!,S:e6;2.K:h5,T:h3#. Zugwechsel, retrograd begründet! (Verf.). Eine rechte Retro-Teufelei! Und ein Mahnmal für internationale Lösungswettkämpfe, wo es für die (von vielen behauptete) „NL“ 1.~1, O-O(?) usw. einen Minuspunkt gegeben hätte! (BS). Eine Perle! (TJ).

Nr. 2921 (Karsch, Laib): 1.Ta8!,La3;2.Db4,D:b4;3.Sb8,Df8#. 1.—,Lb3;2.Dc4,D:c4;3.Se8,Dg8#. Zwei hübsche Paare von Schnittpunktombinationen! Indirekte (erzwungene) Räumungsdoppelung bei direkter (freiwilliger) T-Absperrung! — Ein ganz vorzüglicher Schlüsselstein! (TJ).

**Neujahrsgratulant:** Nr. 2922 (Gomoluch): 1.Tb6!,Ld5;2.Td6,Kc4;3.T:d5,K:d5;4.K~;Kc6;5.Kb1,Kb5;6.Ka2! schlicht. 1.Tb8?,Lf7!;2.Tb6,Kc4;3.K~;Ld5 gew. Nr. 2923 (Gomoluch): 1.Se2!,K:e2;2.Kc2 gew. Kd2;2.d6,c4;3.Ka2! gew. c4;2.K:b4,c2;3.Sc1 gew. 1.Sf3?,c4;2.K:b4,Ke4! schlicht.

Nr. 2924 (Gomoluch): 1.Sc5!;2.Sd7;3.Lc6;4.Ta4#. Nr. 2925 (Dr. Ricciardi): 1.Sg6!,Sd4;2.L:e3#. Acht Steine aus der fünften Reihe ausgeschaltet! Nr. 2926 (Nilsson): 1.Dg1!(dr.Dg7),Sc4(d3);2.Sd8!(f8),Da2(b1);3.S#. Symmetrie-Valve! Mit Se5;3.Dg7# tippt KHK auf Dresdener: die Verteidigung Da2(b1) wird durch Lenkung ausgeschaltet, dafür die neue Verteidigung Se5 (also durch die gelenkte Figur) eingeführt, die aber schädigend die Schräge sperrt!

Die beiden Lösungsreihen sind organisch miteinander verbunden! Nr. 2927 (Palag): 1.Td5?,Tg5;2.Le5,Tg6+. Der T muß auf die f-Linie, also römisch, gelenkt werden. 1.Td4?,Tg4;2.Sf4,T:f4;3.Td5,Ta4! Dabei darf er nicht die 3. Reihe antikritisch überschreiten, muß vielmehr, auf die a-Linie bezogen, unterhalb des Schnittpunktes a3, im kritischen Bereich, gehalten werden. — 1.Td2!,Tg2;2.Sf2,T:f2;3.Td5,Tf5(a2);4.Le5(a3),Tf6(d2);5.L(T):T. Nr. 2928, S. 35 (Zickermann): 1.Dd3!,L~;2.T:b2,Lb4!;3.Df3,Ka5;4.Da8#. Vorplanmanöver zur Sicherung von b5,b4! 1.—,b1S;2.Ta2. NL: 1.Tg3!!;Ka5;2.T:a3;3.Dd3! 1.—,b1S(L~);2.Tb3!

**Kluxen-Widmungen**, S. 34. Nr. 1 (Schulz): 1.Sc7!,Ld6(Ke5);2.Se2(Sb5)#. Kirchmann-Büchner-Thema, verbunden mit Barulin-Thema! (Verf.). Viele Namen auf einmal! Den Lösern hat das Problem sehr gefallen — freilich, ohne daß auch nur einer auf Kirchmann oder

Büchner oder Barulin verfallen wäre! Vielmehr wurde der Inhalt von ihnen zutreffend und erschöpfend mit allgemein geläufigen Sach- und Fachausdrücken bestimmt, wobei auch die gerade hier hochwertigen Valve-Spiele Sg5, Sd6 gewürdigt wurden. Benennung wirklich bedeutender, vor allem fruchtbarer Themen nach ihrem Erstdarsteller oder auch nur Erforscher in Ehren! Aber der Brauch, den Vorwurf einer Aufgabe, wie man früher vollkommen ausreichend sagte, um jeden Preis mit einem oder mehreren Eigennamen verbunden zum Thema zu stempeln, nimmt bedenklich überhand. Dabei ist eine Notwendigkeit zu diesem Namentum nicht recht ersichtlich. Denn die Sammler bedienen sich beim Einteilen ihrer Aufgabens exakterer Methoden, und die Löser — ja, die fragen am wenigsten danach! Nr. II (Klopp): 1.Lh7! (antikritisch), Lb7; 2.Lb6 (zwei s. Figuren gleichzeitig entfesselt), Td5; 3.Se4#. Nr. III (Rosenkilde): 1.Lb1!(dr. La2), Kc4; 2.dc; 3.Dd5(Dh3)#. Nr. IV (Pries): 1.b5!, Ld3; 2.Ka7, Se4; 3.Sf5#. Vollständiger Grimshaw! d5; 2.Lf6, Sd3; 3.Sc2#. Derselbe Schnittpunkt, aber ohne Kritik! Beide G. sind „vornehm“: Der Sperrstein blockt zugleich den K! Der logischen Kombination gegenüber kommt das formale Thema des Nur-Doppelblocks d5, d5 (Hagemanns Th.) hier wenig zur Geltung. Nr. V (Palas): 1.Lh3! Antikritisch, wie der letzte Zug des Drohspiels 2.Th7; 3.Th5; 4.Tf5# zeigt! e3 (sperrt den L ab); 2.Sc3; 3.Se4; 4.Th7#. NL: 1.Kf7!!; 2.Kg6; 3.S:g2 oder Th7. Auch 2.Th7!; 3.Sh3#. Nr. VI (Hollmann): 1.Sa2! (dr. Sc3 nebst b4#), e; 2.Kc7, Le5(d4); 3.Sc5, L:c3; 4.Db6#. 1.—, D:e1; 2.K:b7, Da5; 3.Sc3. Zwei gleichartige Spiele! NL: 1.Dd5!!; Kb6!; 2.b4 nebst 3.D:b7# oder Dc5 usw. Nr. VII (Schütte): 1.Sf6?; Sb6! nebst S#. — 1.Sb4!, Sc7; 2.Sf6, Dh3; 3.Le2! Zugzwang! Die D hat Brennpunktstellung!

Miniaturen, S. 25. Nr. I: 1.Dc4! Nr. II: 1.Dh8! Nr. III: 1.Kc5! Nr. IV: 1.Da6! Nr. V: 1.Dd2! Nr. VI: 1.Te1!

Lösungen sandten: Dr. AB, KHK, GK, Dr. FR, EdSch, ESchm, Dr. PS, AZ. B.S.

### Turnierausreibungen

**Informalturniere von „Els Escacs a Catalunya“, 1934:** Zweizüger und Dreizüger. Bewerbungen an A. F. Arguelles, Lluria, 41, 3-1, Barcelona, Spanien. Drei Preise, ehrende Erwähnungen und Lobe nach Ermessen der Schiedsrichter Dr. E. Puig i Puig (2#) u. Valentin Marin (3#) in jeder Abteilung.

**Internationales Informal-Märchenschachturnier des „Magyar Sakkvilág“, 1934:** Bewerbungen an Dr. G. Páros, Budapest X, Cserkesz-utca 72, Ungarn. Preise: 20 und 10 Pengö sowie ein Buchpreis. Spezialpreis von 10 Pengö für das beste Hilfsmatt; außerdem ehrende Erwähnungen. Richter wird noch bekannt gegeben.

**Internationales Bajfay-Thematurier, 1934:** für Hilfsmatt-Zweizüger; sein Thema lautet: „Im Schlüsselzuge fesselt Schwarz eine seiner Figuren, die im nächsten Zuge von Weiß entfesselt wird und zugleich gerät ein weißer Stein in Selbstfesselung; dieser wird nun von der vorigen schwarzen Figur wieder entfesselt und gibt Matt.“ Bewerbungen bis 1. Juli 1934 an J. Bajfay, Heves, Ungarn. Preis: Jahresabonnement des „Magyar Sakkvilág“. Richter: Dr. G. Páros. Urteil erscheint im „Magyar Sakkvilág“.

**Halbjahres-Informalturniere der „Western Morning News“, 1934:** für Zweizüger u. Dreizüger. Bewerbungen an A. R. Cooper, 3 Devonshire Avenue, Southsea, Portsmouth, England. Preise: Bester Dreizüger: 15 sh., bester Zweizüger: 10 sh.

**Internationales Dreizügerturnier der „Revista Romana de Sah“, Pauly-Gedächtnis-turnier, 1934:** Bewerbungen auf Diagramm ohne Motto bis 30. September 1934 an Jos. Schlarkó, Fabrica „Leda“, Timisvara II, Rumänien. 6 Preise. Richter werden noch bekannt gegeben.

**Monatsinformalturniere von „Schackvärlden“, 1934:** Zweizüger und Dreizüger. Bewerbungen an A. Akerblom, Avesta, Schweden. Monatspreis: 5 schwedische Kronen. Richter: A. Akerblom.

**Monatsinformalturniere der „Dortmunder Zeitung“, 1934:** für Zweizüger und Dreizüger. Bestes Problem erhält Preis von 5 RM. Bewerbungen an A. Güthoff, Dortmund, Karllfr. 5.

**Informal-Halbjahresturnier der „Würzburger Schachzeitung“, 1934:** offen für alle deutschen Komponisten. Preise: Bester Dreizüger: 9 RM, bester Zweizüger: 7 RM; außerdem Spezialpreise. Bewerbungen an L. Riegel, Würzburg, Neubauftraße 72.

**Informalturnier des „Frankenschach“, Mainfränkische Zeitung:** laufend vom 5. 5.—2. 11. 34 über Zweizüger und Dreizüger. Preise: für besten Zweizüger: 6 RM, für besten Dreizüger: 8 RM. Bewerbungen an Michael Schneider, Schweinfurt a.M., Ludwigstraße 25.— Selbstmatts und Aufgaben höherer Zügezahl gern willkommen, jedoch ohne Wertung.

### Turnierentscheidungen

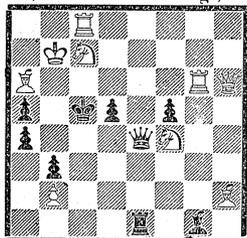
1. internationales Turnier der „Westfälischen Landeszeitung — Rote Erde“, 1933: a) Zweizüger: 158 Bewerbungen. Preise: 1. A. Chicco-Brescia = Nr. 3049, 2. E. Salardini-Vezzola (Kg7, Dh2, Te2, f6, La2, b2, Se7, Bc5, g4—Ke5, Db3, Tf1, Le4, Sd4, f4, Ba4, e6, h3),

3. A. Trilling-Essen (Kd7, Dc2, Te4, e8, Lf6, Sa3, d1, Bb4, d5, e5 — Kd4, Dh2, Tb1, c1, Sa7, e2, Bg2, h7), 4. C. Schulz-Dortmund (Kg6, Dh2, Tg5, h4, La7, Sd6, g4, Bb4, c2, f4 — Kd4, Db6, Tg1, La6, d8, Sh1, Bc3, c4, e3); ehr. Erw.: 1. K. A. L. Kubbel, 2. S. Hertmann, 3. W. Ferreau (zugleich Sonderpreis), 4. O. Stocchi; Lob: 1. Büchner, 2. Keres, 3. Zilahi, 4. Francey, 5. Hertmann. — b) Dreizüger: 119 Bewerbungen. Preise: 1. V. Uhlala-Wien = Nr. 3050, 2. L. Lindner-Budapest (Ka7, Df3, Sb3, b5, Bb6, c2, c4, c5, d3, e2 — Ka4, Tg4, Lh2, h3, Ba5, b4, f4, f5, g5, h4), 3. Fr. Kühne-Dortmund (Ka1, Dh1, Ta2, e8, Lb7, h4, Sb4, Bc3, c5, d7, f2, g2 — Ke2, Te7, h8, Ld8, g8, Sd2, Bd3, d4, d5, d6, h6), 4. Ugo Lancia-Messina (Kc1, Db7, Td7, Ld4, e2, Sd3, f5, Ba6, c5 — Kd5, Dc6, Td6, Bb4, b6, c2, g5); ehr. Erw.: 1. A. Trilling (zugleich Sonderpreis), 2. W. Hagemann, 3. J. Nikolai, 4. A. Kubbel; Lob: 1. Erlin, 2. Hahne, 3. Rautanen, 4. und 5. Ferreau. Richter: F. Palaß-Hamburg und K. Jahn-Dortmund.

**Zweizüger-Quartalsturnier von „Il Problema“, 1933/II:** 71 Bewerbungen. Preise: 1. A. Chicco-Brescia = Nr. 3051. 2. O. Stocchi-Langhirano (Kd2, Dg4, Tb8, d8, Lc7, f1, Se7, e8, Bf3 — Kc5, Th4, Lg2, Sf4, Ba5, c6, e6), 3. A. N. Lebedeff-Leningrad (Ka6, Db7, Tb6, e1, Lc4, h8, Sb5, h5, Bd6, g5, g6 — Ke6, Df1, Td5, e8, Le2, g1, Sh5, h6, Ba7, c5, d2, f5), 4. u. 5. gef. L. N. de Jong-Ruinen (Ka1, Db4, Ta4, a5, Lb1, Sh7 — Ke5, Dd5, Tf8, Be6, e7) und J. E. Kamenezki-Minsk (Kh4, Dd1, Tb6, c1, La1, c6, Sb7, f3, Ba3, d2, e2, g5 — Kc4, Dc2, Ta6, Lh7, h8, Sa2, c3, Ba4, d5, f4); ehr. Erw.: 1. F. Fleck, 2. gef. M. Segers, 3. gef. A. N. Lebedeff und M. S. Birnoff, 4. N. Easter, 5. A. Chicco, 6. gef. J. Roxo Fleiß; Lob: Stocchi, Lies, Apro, Peris. Richter: C. Mansfield-Bristol und A. Bottacchi-Cannero.

**3049. A. Chicco-Brescia**

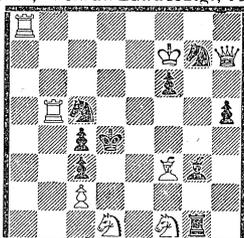
1. Pr., Weiffäl. Landesztg., 1933



2♙ 9+9=18

**3050. V. Uhlala-Wien**

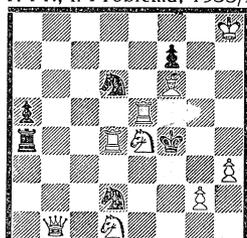
1. Pr., Weiffäl. Landesztg., 1933



3♙ 8+9=17

**3051. A. Chicco-Brescia**

1. Pr., Il Problema, 1933/II



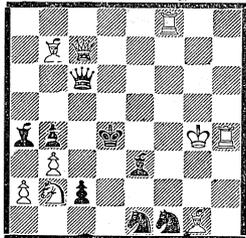
2♙ 9+6=15

**Halbjahresturniere von „The British Chess Magazine“, 1933/II:** Zweizüger: Preis: T. R. Dawson-London = Nr. 3052; ehr. Erw.: 1. C. Mansfield, 2. S. S. Lewmann, 3. T. C. Evans und B. J. de C. Andrade, 4. D. H. Hersom; Lob: Wallis, Hersom, Takács, Nidiry, Boswell. Richter: J. Keeble. — Dreizüger: Preis: C. D. Lococt-London = Nr. 3053; ehr. Erw.: 1. R. Cheney, 2. W. Jacobs; Lob: Gross, Katkó. Richter: T. R. Dawson.

**Halbjahres-Infomaltturnier von „Western Morning News“, 1933/I:** Zweizüger: Preise: 1. E. Salardini-Reggio Emilia = Nr. 3054, 2. P. Takács-Budapest (Kg7, De7, Td8, g5, La8, h2, Sf7, h5, Bc2, h6 — Ke4, Db2, Tb4, b7, Lh4, h7, Se5, g4, Be3, f3, g6); ehr. Erw.: 1. A. Ellerman, 2. L. Tuhán-Baranowski, 3. gef. A. Ellerman und F. W. Andrew, 4. Crawford; Lob: 1. F. Fleck und S. Boros, 2. Dr. A. Chicco. Richter: H. D'O. Bernard-London. — Dreizüger: Preis: C. S. Kipping-Wednesbury = Nr. 3055; ehr. Erw.: 1. Dr. A. Chicco, 2. J. Cauveren; Lob: Shelren. Richter: G. F. Anderson.

**3052. T. R. Dawson-London**

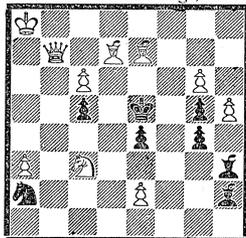
1. Pr., Brit. Chess Mag., 1933/II



2♙ 9+8=17

**3053. C. D. Lococt-London**

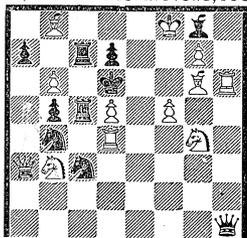
1. Pr., Brit. Chess Mag., 1933/II



3♙ 10+8=18

**3054. E. Salardini-Reggio Emilia**

1. Pr., Western Morn. News, 1933/I



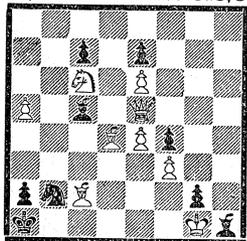
2♙ 12+10=22

**Monats-Informalturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, 1933:** März: Preise: 1. J. Halumbirek-Wien = Nr. 3056, 2. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Kd1, Dc2, Lb7, e5, Ba4, e3, f7—Kd8, La3, e8, Ba6, c5, d4, f5, 3♣); ehr. Erw.: 1. F. Palaš, 2. L. de Ball, 3. K. K. Fedossejff, 4. S. Limbech. 18 Bewerbungen.

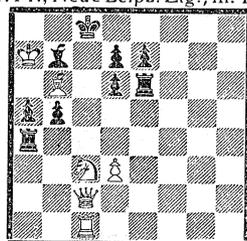
**Zweizüger-Informalturnier der „Népszava“, 1933:** Preise: 1. P. Takács-Budapest = Nr. 3057, 2. S. Boros-Budapest (Kf3, Dd8, Ta6, g2, Ld1, e1, Se4, g1, Be3, g6, h4—Kh5, Td7, Lc8, Sb6, e7, Bg7, h6), 3. D. Simon (Kf8, Dd8, Tb4, g5, Lg4, h2, Sd4, e6, Bc6, d2, e3, e5, f6, g7, h4—Kd5, Ld7, f4, Sc3, Ba7, b6, d3, d6); ehr. Erw.: 1. S. Boros, 2. u. 3. F. Ruck; Lob: Bajtaj, Boros, Gärtner, Kalkó, Ruck, Simon, Szöghy. Richter: I. Olasz† und I. Telkes-Budapest.

**3055. C.S. Kipping-Wednesbury** 1. Pr., Western Morn. News, 33/l. 1. Pr., Neue Leipz. Ztg., III. 1933

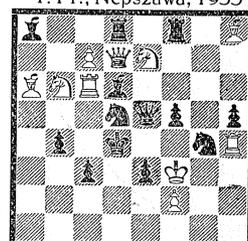
**3057. P. Takács-Budapest** 1. Pr., Népszava, 1933



3♣ 9+9=18



3♣ 6+9=15



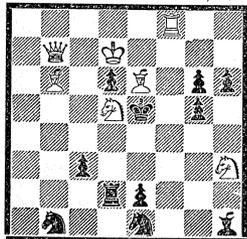
2♣ 10+13=23

**Informal-Dreizügerturnier der „L'Italia Scacchistica“, 1933:** Preise: 1. Z. Kolodnas-Kaunas = Nr. 3058, 2. F. Böhm-Peterszebet (Kd2, De7, Ta4, g3, Ld1, f8, Sh5, Bb3—Kh4, Dg4, Lb7, h2, Ba6, c5, c6, f5, g5), 3. u. 4. gef. J. Cauveren-Doentichem (Kh8, Dh7, Le7, Sd5, e4, Bc3, e2, f2—Ke5, Ta4, Lb7, Ba7, b5, b6, e6, f5) und J. Cauveren, 5. R. Büchner-Erdmannsdorf, 6. L. Apró-Miskolc; ehr. Erw.: 1. u. 2. U. Lancia und J. Gugel, 3. S. L. Roeder, 4. G. Gombik, 5. J. V. Lind und 5. Lobe. Richter: A. Boffacchi-Cannero.

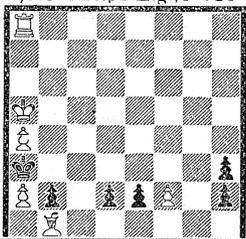
**Monatsinformalturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, April 1933:** 33 Bewerbungen. Preise: 1. E. M. H. Gutfmann-Berlin = Nr. 3059, 2. gef. H. Rinck-Barcelona (Ka6, Td3, f1, Lc4—Kc7, Td8, h8, Lg1. Weiß gew.) und K. Erlin-Wien (Ka2, De7, Le1, Sb6, g3, Bc2, c6, e6, f5, g2, h2—Ke3, Lb8, Ba5, b5, c3, g7, 3♣); ehr. Erw.: 1. O. Nemo, 2. E. Kubbel, 3. F. J. Wittmann, 4. Dr. M. Lewit.

**2. Zweizügerturnier des „Warschauer Problemistenbundes“, 1933:** Preise: 1. L. Tuhan-Baranowski-Warschau = Nr. 3060, 2. T. Czarneki-Warschau (Kb7, Dc6, Tf2, Lh4, h7, Sf1, f5, Bd4, g4, h3—Kf4, Df3, Tb5, Lh1, h8, Sc7, f6, Bb6), 3. M. Pfeiffer-Posen (Kd7, Dg1, Tc8, e8, Lf5, Sb5, f2, Bc3—Kd5, Da2, Tb1, d1, Lc1, h1, Sd2, e2, Ba7, b6, c2, f6, g7); ehr. Erw.: 1. F. Rager, 2. M. Pfeiffer, 3. Z. Milli, Lob: Hebelt, Grzanowski, Fux, Limbach.

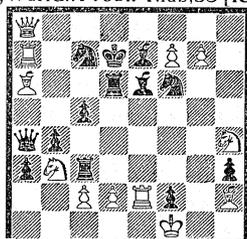
**3058. Z. Kolodnas-Kaunas** 1. Pr., L'Italia Scacchistica, 1933 **3059. E.H.M. Gutfmann-Berlin** 1. Pr., Neue Leipz. Ztg., IV. 33 **3060. L. Tuhan-Baranowski-War-** 1. Pr., Warfch. Probl.-Klub, 33 [fchau



3♣ 7+11=18



5♣ 6+6=12



2♣ 12+13=25

**XIII. Dreizüger-Informalturnier der „Narodni Politika“, 1933:** Preise: 1. E. Plesnivý-Prag = Nr. 3061, 2. Dr. F. Rduch-Cernauti (Kd1, Tb3, Lf6, Sc1, d2, Bb2—Ka1, Ta7, b7, La5, h7, Sd8, g6, Ba3, b4, d6), 3. Ilja Mikán-Prag (Kg8, Th7, Lh3, h4, Sg2, Be4, f2, h6—Kh5, Da2, Td3, La6, b2, Sa3, c4, Ba3, b6, d2, d6, e3, e6, e7); ehr. Erw.: 1. K. A. L. Kubbel, 2. S. Limbach und J. Wojcik, 3. J. Wenda; Lob: Kadera, Tytor, Plesnivý. Richter: Dr. E. Palkoska-Prag.

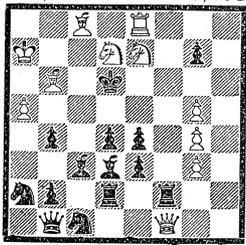
**Dreizügerturnier der „Tygodnika Ilustrowanego“, Warschau 1933:** (Sypniewski Memorial) 65 Bewerbungen. Preise: 1. M. Wrobel-Warschau = Nr. 3062, 2. A. Goldstein-Warschau (Kb7, Dd2, Tf8, h5, Ld8, Sh6, Be5, g2—Kf4, Te3, Lg1, g8, Sc1, f7, Bc2, e4, e6, g3, h7), 3. S.

Tytor-Stanislaus (Ka8,Ta7,g8,Ld7,f4,Sc8,Bc5,e3—Kd8,Tf1,g1,Lf8,Sh1,h7,Ba4,b4,c4,d3,f5,f6,f7,h2), 4. J. E. Cauveren-Doetinchem (Kg6, Dd1, Tc1, Lb3, Se6, f1, Bd4—Ke4, Ld6, Sf6, g1, Bb4, d3, e7, g3, g4, g5), 5. E. Plesnivý-Prag (Kg8, Db4, Le4, f6, Se8, Bd2, d6, e2, g3, g7, h3—Ke6, Dc2, Th2, La1, h1, Sg2, Bb3, c6, d7); ehr. Erw.: 1. J. Budwald und R. Weinheimer, 2. J. Sova, 3. C. E. Westberg, 4. Dr. E. Palkoska, 5. E. Boström; Lob: 1. Palkoska, 2. Hillbricht, 3. Kinzig 4. Erlin, 5. v. Krobshofer, 6. de Ball. Richter: D. Przepiorka u. T. Pawlowski-Warschau.

**III. internationales Problemturnier des österr. Arbeiter-Schachbundes. Joh. Kotrc-Jubiläumsturnier, Wien, 1933: (Dreizüger)** 54 Bewerbungen. I. Böhmischer Stil: Preise: 1. W. Neuhaus-Meißen = Nr. 3063, 2. V. Führer-Nagelberg (Kg8, Da1, Lh2, Sf4, Bb3, e5, g2, h5—Ke4, Lc8, Bb4, b6, e6, h4); ehr. Erw.: A. Wojtzechowski; Lob: Wojtzechowski und A. Sayer. — II. Ideenprobleme: Preise: 1. und 2. gef. A. Wojtzechowski-Senftenberg = Nr. 3064 und R. Mayer-Wien [Ka1, Db1, Tb2, c1, Ld6, Sc3, Bd2, e6—Kd4, Tf8, Lc8, f6, Sg6, Ba5, a6, b7, c4, d3, d5, g7, h4], 3. R. Mayer-Wien (Kg8, Db1, Lf6, Bd6, g7—Ke8, Td3, e3, La1, g2, Bb4, d5, d7, e5, g4, h7), 4. W. Neuhaus-Meißen (Kh7, Dc1, Tc5, e8, Lb7, h2, Sa4, d4, Bb2, c2, c4—Kd6, Tf4, h4, Ld3, e5, Se1, g3, Ba6, d7, f3, f5, h5), 5. A. Hergemann-Rathenow (Kf8, Tf1, g3, La5, Sh4, Be5—Kh6, Lg6, Sc3, Bc5, d4, d5, g7, h5, h7); ehr. Erw.: 1. A. Sayer, 2. J. Fischl; Lob: Kunze, May. Richter: J. Kotrc und F. Meisl-Wien.

**3061. E. Plesnivý-Prag**

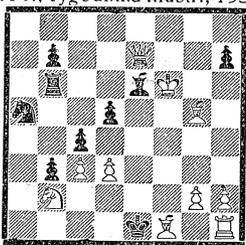
1. Pr., Narodni Politica, 1933



3♚ 11+14=25

**3062. M. Wróbel-Warschau**

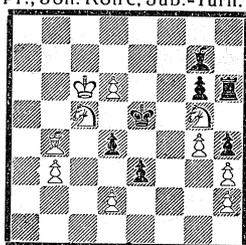
1. Pr., Tygodnika Ilustr., 1933



3♚ 10+9=19

**3063. W. Neuhaus-Meißen**

1. Pr., Joh. Kotrc, Jub.-Turn., 33



3♚ 10+7=17

**23. Informal-Dreizügerturnier der „British Chess Problem Society“, 1933: (Pin-Model)** 28 Bewerbungen. Preise: 1. A. W. Daniel-Wanstead = Nr. 3065, 2. I. Mikán-Prag (Kf1, Da7, Te7, f8, La3, Se3, Bb5—Ke4, De6, Td2, g2, La8, g1, Se1, e2, Bc4, d3, d6, d7, f2, g3, g4, g5); ehr. Erw.: K. A. L. Kubbel; Lob: T. R. Dawson. Richter: P. F. Blake-Warrington.

**L. Issaëff-Gedenk-Dreizügerturnier des „Schachmaty in USSR“, 1933:** 23 Bewerbungen. Preise: 1. M. Havel-Prag = Nr. 3066, 2. A. Kasanzeff und L. Staroweroff (Kf8, Df1, Tb4, b6, Lh7, b2, Sd4, g6, Bh3, h4—Kf6, Tc6, Lf3, Sd2, h6, Bb3, b7, e7, g3, g4), 3. A. Guljaëff-Moskau (Kd1, Df6, Tb8, Lf3, Sd2, f7, Bb2, d6, d5, f5—Kc5, Td4, Ba5, d7); ehr. Erw.: 1. W. Bron, 2. N. Worobjeff, 3. M. Havel, 4. und 5. W. Bron. Richter: Arvid Kubbel-Leningrad.

**3064. A. Wojtzechowski-Senften-**

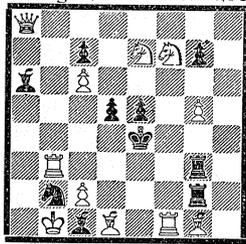
1. u. 2. Pr. gef., Kotrc Jub.-T., 33 [berg

**3065. A. W. Daniel-Wanstead**

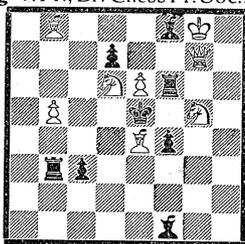
1. Pr., Br. Chess Pr. Soc., 33

**3066. M. Havel-Prag**

1. Pr., Issaëff Memorial, 1933



3♚ 11+10=21



3♚ 8+8=16



3♚ 6+8=14

**Allerlei**

**White-Sammlung.** (S. 412, Dez. 1932). Die deutsche Mitarbeit dauert an. Bisher konnten fast 11000 Kopien der Sammlung zugeführt werden. Jedoch fehlt noch die Bearbeitung einer großen Zahl deutscher Schachspalten. Von der hervorragenden Bedeutung der Whiteschen Aufgabensammlung sind alle Problemfreunde überzeugt. Umsomehr ist es Pflicht jedes Einzelnen, an ihrem Ausbau mitzuarbeiten. Wer helfen will, wende sich an W. Karsch, Kiel, Hamburger Chaussee 112/II.

**Neue Schachspalten:** Robert Rupp (Schwalbe), Düsseldorf-Oberkassel, Hansa-Allee 366, hat am 1. 3. 34 die Leitung der Spalten im „Düsseldorfer Volksparole“ und „Braunen Post“ übernommen; er bittet um Übersendung guter Originalaufgaben; Druckbelege sind zugesichert! — Walter Ottleson in Glenwood, Minnesota, USA, würde gern seine Schachspalte, die er in dortiger Zeitung eingerichtet hat, gegen einige deutsche Problem-spalten tauschen; er bittet um Sendung an ihn unter Glenwood Chess Club, Glenwood, Minn. USA. — Bodo von Dehn, Riga, Antonienstraße 13 W. 31, Lettland, hat die Leitung der größten Tageszeitung der baltischen Staaten, der „Rigaschen Rundschau“ übernommen, die sofort ein Problemturnier ausgeschrieben hat, dessen Ergebnis auch in der „Schwalbe“ als offizieller Publikationsstätte bekanntgegeben werden soll.

**Errare humanum est:** Im 1. internationalen Dreizügerturnier der „Westfälischen Landeszeitung — Rote Erde“, 1933, mußte der 1. Preis von K. Erlin-Wien wegen eines Vorgängers von J. Svejda, 1. Pr., Neues Ill. Blatt, 1897, (Kf1,De2,Tf6,Ld6,g8,Bg5,h4—Ke4,Lb6,Sb2,Ba4,b5,d4,d7,e3,f5,g4. 3♣: 1.Kg11) ausscheiden: von den Preisrichtern ist F. Palaš schon längst Klubmitglied, dagegen tritt K. Jahn-Dortmund (Schwalbe) als 111. Mitglied ein.

**Lösungsturnier des „Adeverul Literar si Artistic“, 1934.** Für die laufenden Problemlösungen nach Punkten sind Preise ausgesetzt; wer 200 Punkte erreicht hat, erhält ein wertvolles Schachwerk. Zuschriften an Paul L. Negreanu, Bukarest I, Bulev. Carol 21, Rumänien.

**Italienische Problem-Anthologie:** Im 2. Märzheft der „L'Italia Scacchistica“, 1934 führt Dr. Adriano Chicco-Brescia die Frage nach einer Zusammenstellung der besten italienischen Kompositionen auf, da sich eine internationale Anthologie bisher aus verschiedenen Gründen nicht hat in die Wege leiten lassen. Wir würden uns freuen, wenn ihm ein voller Erfolg beschieden sein würde!

**Problematische Essays:** Im Jan.-Febr.-Heft von „Les Cahiers de L'Echiquier français, einer ausgezeichneten Zeitschrift, die jetzt in algebraischer Notation erscheint, bringt F. Le Lionnais-Paris einen Artikel: „Les Thèmes de Problèmes à la Mode“ mit 4 Beispielen und ein Endspiel, das zuerst 4 verschiedene weiße Umwandlungen hintereinander zeigt (dies war im Problem bisher nur Köhnlein gelungen): Harold Lommer, Le Temps, 3. 12. 1933: Ka1,Ig1,Sa8,h8,Bb2,c3,c7,d2,d7,e7,f2,g7—Ka4,Sb7,Bc2,c4,e2,h2. Weiß gew. — Im Jan.-Heft von „Estratégia“ gibt M. P. Machado den 1. Teil einer Abhandlung über „Das Prinzip der Sparsamkeit“ mit 9 Diagrammen. — Im Märzheft von „De Problemist“ bietet Dr. A. Meurs-Baarn eine Arbeit über „Mattveränderung nach Schachgefahr“ mit 14 Beispielen. — Im Febr.-Heft von „The Australasian Chess Review“ wird von F. T. Hawes-Gloucester die Artikelserie „Two-Move Themes“ fortgesetzt. — Im 2. Märzheft der „Dt. Schachblätter“ bringt W. Frhr. v. Holzhausen im 4. Teil seiner Abhandlung: „Nowofny“ mit 2 Diagrammen. — Im Märzheft der „Dt. Schachzeitung“ steht die 5. Folge der „Problemtheoretischen Streiflichter“ (Schwarz-weißer Schnittpunkt, Kurzschluß-Häufung) von J. Halumbirek-Wien mit 5 Beispielen. — Das „Chemnitzer Wochenschach“ feiert mit der Spalte vom 25. 3. 34 ihr 10jähriges Bestehen und bringt zum „Gedächtnis Dr. W. Schlüter“, des Gründers, 10 seiner besten Probleme nebst Würdigung seines Schaffens von Prof. Dr. H. Rohr-Breslau. — Im Märzheft der „Wiener Schachzeitung“ findet sich eine Endspielsammlung „Der Springer“ mit 18 Beispielen. — Im „Denken und Raten“ vom 9. 10. 1933 findet sich ein Artikel von H. Klüver-Hamburg über „Doppelösungen“ mit 4 Problemen. — Im Febr.-Heft der „Tijdschr. v. d. Nederl. Schaakbond“ steht ein Essay von E. Ramin-Stuttgart über „Die unsterbliche Indische Idee“. — Der gleiche Autor brachte in der Spalte des „Hamburg. Correspondenten“ vom 4. 2. 34 eine Arbeit „Zweimal Sternflucht“ mit 2 Diagrammen. — Im Jan.-Febr.-Heft von „Els Escacs a Catalunya“ bietet J. Paluzie-Barcelona einen Artikel: Die weiße Dame allein“ mit 4 Diagrammen. — In ihrer Spalte vom 11. 3. 34 bringt Frau Commandant Léon-Martin in der Pariser „Comœdia“ als Urdruck ein „Hakenkreuz-Problem“ von Lieutenant Bor in Sétif (Algier): Ke6,Tc5,e2,Lf6,Se3,Bc2,c4,c6,d2,d4,f4,g2,g6—Ke4,Be5,g3,g4. 2♠! — In der „Münchener Schachzeitung“ vom 9. 11. 1934 erscheint folgender „Schwalbengruß“ von Ad. Sayer-München (Schwalbe) als Widmung an Th. Nießl-Pasing: Kc8,Le3,Sa4,b5,Bc4,f5—Kc6,Lf8,Bb4,b6,e5,f6. 5♣. — Im 2. Febr.-Heft und Märzheft der „Wiener Schachzeitung“ setzt Dr. Chr. Jobst-Dresden die Aufgabensammlung von „Théodore Herlin“ mit 35 Diagrammen fort. — Im Märzheft des „Schachecho“ beginnt eine Artikelserie von E. Ramin-Stuttgart betitelt „Rund um das Selbstmatt“ (3 Diagramme). — Im Märzheft des „British Chess Magazine“ findet sich ein Artikel von B. J. de C. Andrade-London über „A Complete-Block Study“ mit 8 Beispielen und von T. R. Dawson-London über „The Pawn Valve Modes“ mit 15 Diagrammen. — Im Märzheft von „Skakbladet“ bringt V. Röpke-Kopenhagen eine Studie über „Pseudo-Opgaver“ mit 3 Beispielen. — Im Jan.-Febr.-Heft der „Szachista“ in Lwow beginnt J. Fux-Warschau eine Artikelreihe über „Das Schiffmann-Thema im Zweizüger“ (6 Beispiele). — Im Märzheft von „The

Problemist“ steht der Vortrag von A. C. Challenger-London über „A few Chess Problems“ mit 8 Diagrammen.

**Redaktionswechsel:** Die Leitung der Problemabteilung in „The Chess Review“ ging 1934 von O. Würzburg-Grand Rapids auf Maxwell Bukofzer. 106-22, 215. Street, Bellaire, L. I., N. Y., USA, über, der vorher Problemleiter in dem eingegangenen „Western Chess Magazine“ gewesen war. — Die Leitung sämtlicher Kasseler Schachspalten liegt jetzt in Händen von H. Illers, Kaffel, Ruhlstr. 3/1.

**Ajan Suunta:** Diese finnländische Zeitschrift ist eingegangen, aber trotzdem hat der Problemleiter Pentti Sola-Helsinki in überaus vornehmer Weise noch das Urteil über die eingegangenen Aufgaben zum Märchen-Infomaltturnier gefällt: den Preis erhielt T. R. Dawson-London für folgende Sendung (die später am 10. 10. 33 in „Eskilstuna Kuriren“ erschien): Ke4, Da1, Lc2, Sa6, a3, Ba5, b4, b7, g2, h2, h5, h6 — Kc3, Dg8, Tg3, Lh8, Sa2, b2, Bb6, d2, d6, f5. Schw. und W. nehmen den letzten Zug zurück und Weiß setzt matt: I. Be6: Tf5+ und Tf5-f7 nebst Tc7+. II. Bg6: Tf5 und Tf5-g5 nebst T: g3+. III. Bf6-f5 und Da1-g1 nebst Dd4+. IV. Bf7-f5 und Sc7-a6 nebst Sd5+. Ein reizender Retro-Pickaninny mit 4fachem Grimshaw! — Ein Lob erhielten noch A. F. Janovic und P. Kniesf.

### Massenbericht für das Jahr 1933

#### I. Bilanz

	Aktiva	Passiva
Personenkonto . . . . .	702,38	—
Postcheckkonto . . . . .	168,10	—
Bankkonto . . . . .	20,97	—
Heftebestand . . . . .	79,31	—
Bücherbestand „Keidanski“	36,25	—
„Sammlung der Meißer“ . . . . .	—	72,77
Vorauszahlungen für 1934 . . . . .	—	325,17
Überschuß . . . . .	—	609,07
	RM. 1007,01	1007,01

#### II. Gewinn- und Verlustrechnung

	Soll	Haben
Vortrag aus 1932 . . . . .	—	617,33
Beitragskonto . . . . .	—	2864,99
Freiwillige Beiträge . . . . .	—	128,41
Gewinne durch Buchverkauf . . . . .	—	22,93
Kochgebühren . . . . .	—	0,40
Zinsen . . . . .	—	0,06
Uneinbringliche Guthaben . . . . .	198,11	—
Unkosten . . . . .	2826,94	—
Überschuß . . . . .	609,07	—
	RM. 3634,12	3634,12

Der „Überschuß“ ist uns vom Vorjahre in gleicher Höhe erhalten geblieben und darf leider nur buchmäßig aufgefaßt werden, da er durch 700.— RM. Außenstände bei weitem aufgehoben wird. Die enorme Höhe letzterer Summe findet ihre Erklärung in der wirtschaftlichen Notlage mancher deutschen „Schwalbe“, der Devisensperre in etlichen Ländern (Letland, Osterreich, Rumänien u. and.) und der unverbesserlichen Zahlfaulheit, Bummerei und Rücksichtslosigkeit nicht weniger Mitglieder im In- und Auslande. Ich wünsche meinem Nachfolger Herrn Laib, daß es ihm zusammen mit Rechtsanwalt Dr. Maßmann gelingen möge, mit diesen Unsitten gründlich aufzuräumen!

An Beiträgen vereinnahmten wir 2865.— RM., vermindert um unvermeidliche 200.— RM. Verluste, und konnten unter Zuhilfenahme von 128.— RM. freiwilligen Gaben (allen Spendern nochmals unseren herzlichen Dank!) und eines bescheidenen Kommissionsgewinnes (25.— RM.) gerade unsere Unkosten bestreiten. Diese setzten sich zusammen wie folgt: Druckkosten 2458.— (12×200 RM. + 58 RM. für Extraseiten), Versandtaschen 48,50 sowie Versandkosten, Porto und Material 320.— (40.— RM. weniger als im Vorjahre!)

Weitere Extraseiten spendeten die Herren Dr. Birgfeld, Böhnert und Dr. Maßmann sowie die „Groß-Hamburger Schwalbe“. Ihnen allen sei für diese finanzielle Unterstützung nochmals gedankt, ebenso den Herren Dr. Birgfeld, W. Krämer und A. Zickermann für die angenehme Zusammenarbeit am gemeinsamen Werk!

Eilenburg, den 24. März 1934.

Der Kassenwart: Dr. Karl Fabel.

\*

Entlastung wurde durch die Kassenprüfer H. Klüver und F. Palaß in Hamburg erteilt (Dr.Bd).

### Beitrag 1934!!

Wieder sind allzuvielle „Schwalben“ mit der Beitragszahlung im Rückstand. Wir bitten höflich und dringend um baldige Begleichung, da wir neben den gewöhnlichen Druckkosten in diesem Jahre das Inhaltsverzeichnis tragen müssen. Zur erleichterten Zahlung haben wir gleich ausgefüllte Zahlkarten beigelegt. Keine Arbeit mehr!! Nur noch Einzahlung!! K.F.L.

### Werbeprämien !!

Um einen weiteren Ausbau und eine Herabsetzung des Jahresbeitrages zu ermöglichen, müssen sich alle Mitglieder in die große Werbearbeit einspannen. Um den Eifer anzuspornen,

haben wir uns zur Verteilung von Werbepremien entschlossen: Wer uns innerhalb eines Jahres 2 neue Mitglieder oder Abonnenten zuführt, erhält einen Halbjahresbezug der „Schwalbe“ gratis, sobald die neuen Mitglieder ihren Jahresbeitrag bezahlt haben. Frisch voran: Werben! Werben!! Werben!!!

K.F.L.

## Bundesnachrichten

**Münchener Schwalbe:** G. Kustermann-München spendete der „M. Schwalbe“ seine gesamte Sammlung von Problemstudien und Partien, die bis zum Jahre 1894 zurückreicht! Damit ist den Jung-Schwalben ein reicher Born an Anregungen erschlossen, der hoffentlich schöne Früchte zeitigt.

**Ortsgruppe Effen:** Weitere Versammlungen fanden statt am 15. März und 8. April d.Js. Die erschienenen 13 bzw. 12 Problemfreunde sorgten für einen angeregten und harmonischen Verlauf. Ein längerer Vortrag (Trilling) fand interessierte Zuhörer. Mit der Gruppe Kiel wurde ein kleiner Themawettkampf vereinbart, der im vollen Gange ist. Besondere Beachtung fand die Mitteilung, daß nun auch der Niederrheinische Schachverband die Organisation einer Problemistengilde, nach dem Vorbild der Schwalbengruppen, in Angriff genommen habe. Nächste Versammlung am 28. April 1934.

A. Trilling.

## Briefwechsel mit allen

(HHS) Dresden: Ein „Sachsenheft“ wird wohl möglich sein, aber wer will das Material sammeln; ich bin zu überlastet z. Zt., um dies zu übernehmen. — (RG) Antwerpen u. v. a.: Die Sorge war unnötig gewesen; die Verspätung im Versand des Märzheftes war allein durch die Fertigstellung des überaus diffizil zu setzenden Inhaltsverzeichnis verursacht gewesen; der Palmsonntag dürfte daher nur freudig überraschte Gesichter gesehen haben! — (HHS) Dresden und (ES) Berlin: Herzlichen Dank für freundliches Angebot, als Prüfer tätig sein zu wollen; ich werde davon gegebenen Falles Gebrauch machen! — (HK) Hamburg: Man darf von unserem Drucker nun auch nicht zuviel umsonst verlangen! — (A. Chéron) Leysin: Sie bemerken, daß Ihre auf S. 45 zitierte Aufgabe Antiform und Urform des weißen Grimshaw darstelle, ja nur sie dies Thema darstelle, während die Aufgabe von Biscay ebenso wenig ein w. Grimshaw sei, wie die Aufgabe von Eckhardt, Nr. 130 der „Antiform“ von Palaß und Mongredien (zuletzt verbessert in „Schwalbe“, September 1931) ein weißer Römer sei. Ein echter weißer Römer sei dagegen die Nr. 131 von Mongredien im gleichen Werke, wo ebenso der römische Ideezug wie in Ihrer der Kritikus zurückgenommen werde. Sie beabsichtigen diese Ideen in Ihrem demnächstigen Problembuch zu behandeln. (Ich empfehle Ihnen aber dringend, sich vorher über diesen Fragenkomplex mit Palaß in Verbindung zu setzen! Dr.Bd). — (LG) Stuttgart: Auch sie weisen darauf hin, daß Nr. V auf S. 2 von Meßenauer mit 1. Lh5†; 2. K:h3 und 3. Bg4† gekocht ist! — (KWK) Halle a. S.: Sie bemerken, daß der von Dr. W. Maßmann angegebene Vorgänger zu Nr. 690 (vergl. Heft 75, S. 49) bereits in Heft 22, S. 310 von Gordian, Dr. Mach und Renaud genannt wurde. — (AZ) Kiel u. v. a.: Leider sind die Heftzahlen auf den beiden letzten Umschlägen etwas hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben (75 statt 74 und 76 statt 75)! — Herzlichen Dank für Probleme an: (FP) Hamburg, (Dr.LL) Bologna, (EB) München, (Dr.NK) Budapest, (Dr.FR) Paris, (AT) Effen, (Dr.GE) Wien, (WH) Johannesburg (Süd-Afrika), (DM) Wilhelmshaven, (OW) Pesterzsebet, (PS) Helsinki, (HHS) Dresden, (RS†) Berlin, (Dr.EP) Prag, (DM) Wilhelmshaven, (Dr.AR) Berlin, (PL) Jassy, (ZZ) Budapest, (AHO u. LR) Stuttgart, (FP) Hamburg, (ES) Berlin, (MS) Brüssel, (FJP) Prag, (MP) Posen, (CS) Dortmund, (KH u. HA) Kassel, (GHD) Slochteren, (MS) Schweinfurt, (WF) Bochum, (JO) Hvitträsk, (KH) Kassel, (OB) Berlin — für Artikel an: (Dr. GE) Wien, (FL) Paris, (KWK) Halle a. S., (TRD) London, (ES) Berlin — für Marken: (WK) Kiel und (KL) Kiel — an alle Sender für die freundlichen Ostergrüße!

Zu den Problemsendungen: (MP) Posen: 1.Sde5† u. 1.Sfe5†! — (RG) Antwerpen: Kc1/e4: 1.De1†! — (APE) Wildervank: Ka2/f4: 1.Df5†! — (AS) München: Nr. 2: 1.Bd4†, Ke4; 2.Sg5 usw. — (LR) Bad Cannstatt: Nr. 31: 1.Dd8†, Kg6; 2.Dh4! — (AHO) Stuttgart: Nr. 62: 1.T:a1, L:a1; 2.Le3, Lh8; 3.Ld4, L:d4†. — (HJ) Hagen: s3†; 1.De5! — (PL) Jassy: h4†; 3 NL: 1.Kf5, 1.Kg3, 1.Kg5 usw. — (RS†) Berlin: Gehen direkt zu!

NB: Inkorrekte Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Polfrückschein) nicht vergessen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 76 erschien am 18. April 1934.

Abgeschlossen den 15. 4. 1934.

Frohe Pfingsten wünscht allen

Dr. Ed. Birgfeld.

# Löserliste

Heft 74 Nr.	2892- 2895	2896	2897	2898	2899	2900	2901	2902	2903	2904	2905	2906	2907- 2913	2914	2915	Sa.	2916	2917	2918	2919	2920	2921	Sa.
Höchstpunktzahl	8	3	6	3	3	3	3	3	4	8	5	10	14	310		86	2	3	4	4	2	3	18
2*A. Berzins	8	3	3	3	—	3	3	3	—	4	5	10	14	3	5	1028	2	3	—	4	2	3	191
4*A. Zickermann	8	3	3	—	—	3	3	3	4	4	5	5	14	3	5	969	2	3	4	4	2	3	90
6*Dr. A. Peter	8	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	12	3	5	949	2	3	4	4	2	3	184
E. Schulz	8	3	3	3	—	3	3	3	4	4	5	5	14	3	5	925	2	—	4	4	2	3	246
*J. Pedersen	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	912	—	—	4	4	—	3	367
6*Dr. E. J. v. d. Berg	8	—	3	3	—	3	3	—	4	4	5	—	12	3	5	851	—	—	4	2	—	—	69
7*N. Petrovic	8	3	3	3	3	3	3	3	—	4	5	5	14	3	5	831	2	3	—	4	2	3	78
7*Dr. A. Bittersmann	8	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	12	3	5	802	2	3	4	4	2	3	371
Dr. K. Diffrich	8	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	12	3	5	751	2	—	3	4	2	—	104
5*E. Schmidt	8	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	14	3	5	712	2	3	4	4	2	3	481
4*A. Müller	8	—	3	3	—	3	3	3	4	4	5	—	14	3	5	702	2	3	4	4	2	3	485
*G. Kustermann	8	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	—	12	—	5	695	2	3	4	4	2	3	257
2*K. Hoffewiſsch	—	3	3	3	—	3	3	3	—	4	—	5	14	—	5	687	—	—	4	4	2	—	10
2*R. Bienert	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	673	—	—	—	2	—	3	36
2*Pr. M. Dischler	6	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	14	3	—	662	—	—	—	4	2	—	336
E. Henke	8	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	10	14	3	5	661	—	—	—	4	2	—	128
H. Albrecht	8	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	5	650	—	—	4	4	2	—	79
K. Henke	8	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	14	3	5	615	2	3	4	4	2	3	229
H. Zander	8	3	3	—	—	3	3	4	4	—	—	—	12	—	5	609	—	—	—	—	—	—	6
H. Alberg	8	3	3	3	—	3	3	3	4	4	5	5	14	—	5	603	—	3	4	4	2	3	214
3*L. Hofmann	6	3	3	3	—	3	3	—	4	5	5	—	14	3	5	588	2	—	4	4	—	—	228
P. Ph. Schmitt	6	3	3	3	—	3	—	—	4	5	5	—	12	3	5	530	—	—	—	4	2	—	22
F. Meßenauer	8	3	3	3	—	3	3	3	4	4	5	10	14	3	5	511	—	—	—	—	—	—	—
3*E. Valcins	8	3	3	3	—	3	3	3	4	4	5	5	14	3	5	495	—	—	—	—	—	—	287
R. Büchner	8	—	3	—	—	3	—	—	—	5	—	—	6	—	—	490	—	—	—	—	—	—	6
*A. Schäfer	8	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	—	14	—	5	472	—	—	—	4	—	—	352
7*W. Pauly	8	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	14	3	5	472	2	3	4	4	2	3	348
3*Ed. Schildberg	8	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	14	3	5	455	2	3	4	4	2	3	513
*Dr. P. Seyferth	8	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	436	—	—	—	2	—	—	144
*Th. Jaisser	8	3	3	—	3	3	3	3	4	4	5	5	14	—	5	384	2	3	—	4	2	3	335
3*Dr. Félix Rose	8	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	10	14	3	5	381	—	3	—	4	2	3	161
2*H. H. Schmiß	8	—	3	—	—	3	—	—	4	5	5	—	14	3	5	372	2	—	4	4	2	3	38
3*B. S. Witte	8	3	3	3	3	3	3	—	4	5	5	—	14	310	308	2	3	4	4	2	3	—	215
7*Br. Zastrow	8	3	3	3	—	3	—	—	4	—	—	—	14	3	5	301	—	—	—	4	—	3	311
7* F. Schetelich	8	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	14	3	5	300	2	3	4	4	2	3	329
3*W. Klages	8	3	3	3	—	3	3	—	—	—	—	—	12	—	5	294	—	—	—	—	—	—	—
2*Dr. O. Sinn	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	3	5	235	2	—	—	4	2	3	42
5*A. Keirans	8	3	3	3	—	3	3	3	4	4	5	5	14	3	5	204	—	—	—	4	2	—	401
J. Luß	8	—	3	3	—	3	—	—	4	—	—	—	14	3	5	185	—	—	—	2	—	—	4
K. Kaiser	6	3	3	—	—	3	3	3	4	—	5	5	14	—	5	132	2	3	4	2	2	—	13
3*H. Eisele	8	3	3	3	—	3	3	3	4	4	5	5	12	3	5	118	—	—	—	—	—	—	—
*J. Erhard	8	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	—	14	—	5	116	—	—	—	4	—	—	76
A. Ohrlein	8	3	3	3	—	3	—	—	4	5	5	—	8	3	5	116	2	3	4	4	2	—	21
W. Popp	8	3	3	3	—	3	—	—	4	5	5	—	8	3	5	116	2	3	4	4	2	—	21
K. Ursprung	8	3	3	3	—	3	—	—	4	5	5	—	8	3	5	116	2	3	4	4	2	—	21
A. Pries	8	3	3	3	—	3	3	3	4	4	5	5	14	—	—	113	—	—	—	—	—	—	—
L. Reitberger	8	3	3	—	3	3	3	3	4	4	5	5	10	—	5	104	—	—	—	—	—	—	—

EH: Für Nr. 2807,09 sind auf Konto Märchenschach umzubuchen: 9 P. Unverändert: 5\*W. Horn: 990+467, \*K. A. Deser: 952+226, 2\*M. Otto: 848+0, \*Dr. A. E. Wedekind: 807+224, G. Flad: 640+168, J. Mikan: 487+8, 2\*F. Neumaier: 449+220, Pr. P. Hartmann: 448+0, H. Freymark: 307+97, 3\*A. Karu: 257+185, \*W. Hofmann: 221+170, 2\*A. M. Broer: 177+166, 2\*L. Gaab: 151+268, \*V. Hadac: 127+409, W. Anders: 120+0, 3\*L. Ceriani: 116+394, P. Maßmann: 83+22, K. Heublein: 81+0, H. Cohn: 21+0 P.

Reklamationen an B. Sommer nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Hefes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (B. S.)

# GEWALTIGER PREISABBAU!

## früherer Schwalbenjahrgänge

Kurzfristiges Angebot bis auf Widerruf

- 1) „Schwalbe 1928“ 4.— *M.* (aber ohne Heft 1)  
„Heft 1“ 2.— *M.* (nur ganz wenig Exemplare)  
„Schwalbe 1929“ 5.— *M.*  
„Schwalbe 1930“ 5.— *M.*  
„Schwalbe 1928—30“ (ohne Heft 1) zusammen für 12.— *M.*  
„Schwalbe 1931“ 6.— *M.*  
„Schwalbe 1932“ 7.— *M.*  
„Schwalbe 1933“ 9.— *M.*  
„Schwalbe 1931—33“ zusammen für 18.— *M.*  
Alle 6 Jahrgänge (1928-33) zusammen für 25.— *M.*
- 2) „Schwalbe“ (erste Folge) 1924/25 für 1.— *M.*  
„Funkschach“ 1925 für 2.— *M.*  
„Funkschach“ 1926 für 4.— *M.*  
„Funkschach“ 1927 für 1.— *M.*  
Alles zusammen für 6.— *M.*

**Lieferung erfolgt porto- und spesenfrei  
nur gegen Vorauszahlung  
auf das Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669  
(K. F. Laib-Kiel)**

Für die Buchangebote gelten die alten Preise.  
(Teilzahlungen gestattet)